

# Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Zageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die Zeitung erscheint an jedem Wochentag abends. - Verantwortlich: Albert Pauli, Magdeburg. - Verlagsanstalt: Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg. - Postamt: Magdeburg. - Postfach: 210. - Postzeitung: 16 Pf. Sonntag: 20 Pf. - Abonnement: 1,80 Mark. - Einzelnummer: 20 Pf. - Anzeigenpreis: Die 10spaltige 2. am breite Anzeigenreihe kostet 25 Pf., auswärts 30 Pf., Familien-Anzeigen und Stellenangebote 15 Pf., Vereinskalender 30 Pf., die 10spaltige 30 am breite Reklameweile 1,50 Mark. - Abgabe geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unter dem Titel: "Anzeigen" für Magdeburg. - Druckort: Magdeburg. - Verlagsanstalt: 127 Magdeburg.

Nr. 229 Magdeburg, Freitag den 30. September 1927 38. Jahrgang

## Und die Rheinlandräumung?

Genfer Bilanz

Am Donnerstag traf Reichsaußenminister Stresemann mit der deutschen Völkerbundsdelegation nach Avöchiger Abwesenheit wieder in Berlin ein. Es wird ihm diesmal nicht leicht fallen, die verschiedenen Instanzen, denen er Bericht erstatten soll, davon zu überzeugen, daß diese 4 Wochen Genf für die deutsche auswärtige Politik mit einem Gewinn abschließen. Vielmehr ist ihr Ergebnis ein weiterer außenpolitischer Rückschlag, dessen Ursachen allerdings nicht in Genf, sondern in Berlin zu suchen sind.

Was bringt er aus Genf mit?

In den 4 Wochen Genf hat keine einzige Aussprache zwischen den Außenministern der Rheinpakt-Mächte stattgefunden, obwohl die „Locarno-Minister“ volle 3 Wochen in derselben Stadt gleichzeitig wohnten. Das Problem der Rheinlandräumung ist überhaupt nicht mehr erörtert worden. Stresemann, der noch im März bestimmt angekündigt hatte, er werde diese Frage im Juni oder spätestens im September ansprechen und sogar einen förmlichen Antrag stellen, hat die Unsicherheit einer solchen Aussprache so klar erkannt, daß er sie gar nicht mehr ernstlich betrieben hat. Und am Ende der Avöchigen Tagung hat seine einzige Unterredung mit Briand — zwischen Tür und Angel, in der Wandelhalle des Völkerbundsgebäudes — nur dem Zwecke gegolten, die Wirkung der Tannenbergs-Rede Hindenburgs abzuschwächen.

Wir vertreten gewiß nicht die naive Auffassung, daß Deutschland in den Völkerbund nur eingetreten ist, um für sich aus jeder Tagung des Rates oder der Vollversammlung Vorteile zu ziehen. Aber weil wir der Ueberzeugung sind, daß Deutschland seine Interessen, die mit der Befestigung des allgemeinen europäischen Friedens in Einklang stehen, besser in der Hand des Völkerbundes als außerhalb wahrnehmen kann, deshalb haben wir ein Recht, darüber nachzudenken zu sein, wenn die deutsche Außenpolitik trotz der Völkerbundsmitgliedschaft Rückschläge erleidet.

Als Aktivum dieser Tagung wird besonders hervorgehoben, daß durch die einstimmige Annahme der Resolutionen des Abrüstungsausschusses die Frage der Abrüstung wieder in Fluß gebracht worden sei. Wichtig ist, daß ein kritischer Punkt überschritten worden ist. Man hat einen Ausweg aus dem fehlerhaften Kreise gefunden, der sich aus dem Gegensatz zwischen der französischen These — „Erst Sicherheit, dann Abrüstung“ — und der deutschen These — „Durch Abrüstung zur Sicherheit“ — herauszubilden drohte. Die Gefahr einer Vertagung der weiteren Vorarbeiten der vorbereitenden Kommission auf unbestimmte Zeit ist beseitigt, die allgemeine Abrüstungskonferenz soll mit Beifriedigung einberufen werden. Das ist immerhin ein positives Ergebnis von Genf. Ob es genügen wird, um der allgemeinen Konferenz zu einem wirklichen Erfolg zu verhelfen, bleibt einstweilen zweifelhaft.

Für einen Erfolg der Abrüstungskonferenz tut vor allem eine fühlbare allgemeine Entspannung der europäischen Atmosphäre, besonders zwischen Deutschland und Frankreich, wie sie im September 1926 nach Choisy eingetreten war. Eine solche Annäherung zwischen Paris und Berlin bewirkt auch automatisch eine Entspannung zwischen Berlin und Warschau und nötigt auch Mussolini zur Vorsicht, der nur im trüben Wasser fischen kann. Aber in diesem entscheidenden Punkt ist nicht nur kein Fortschritt, sondern im Gegenteil ein deutlicher Rückschlag festzustellen.

Das ist das Ergebnis von dreiviertel Jahr Vürgerlochpolitik: die europäische Atmosphäre ist mit Mißtrauen erfüllt, die Politik im Choisy stockt so vollkommen, daß man gar nicht mehr wagt, über Rheinlandräumung zu verhandeln, und die von Stresemann genehmigte Tannenbergs-Rede Hindenburgs hat hüben und drüben Ministerreden und Zeitungsartikel entzweit, die an die schlimmsten Zeiten des Ruhrkampfes erinnern.

## Stresemann über Genf

Reichsaußenminister Stresemann hat vor seiner Abreise in Genf einem Vertreter des „Petit Parisien“ eine Unterredung gewährt und dabei den Wunsch ausgesprochen, daß man bald von einer Völkerbundsversammlung sprechen möge, in der Deutsche und Franzosen ihre Anstrengungen für den Frieden würden vereinigen können, ohne daß irgendein Schatten ihre Beziehungen trübe. Das gemeinsame Interesse aller fordere mit Nachdruck die Konsolidierung des Völkerbundes.

Zum Unbehagen bei Beginn der letzten Völkerbundsversammlung bemerkte Stresemann, er sei glücklich, heute sagen zu können, daß Deutschland und Frankreich gemeinsam die anfangs zaghafte Versammlung belebt und den Völkern das notwendige Vertrauen zu dem Werke von Genf eingeflößt haben. Briand und er hätten auf jede Prestige-

## Die magere Amnestie

Von 280 Fällen die Wahl

Berlin, 29. September. (Eigener Drahtbericht.) Das Reichsjustizministerium hat heute dem Reichspräsidenten eine Liste von Straftaten unterbreitet, die für die Amnestierung am 2. Oktober in Frage kommen. Es handelt sich nur um 280 Fälle, die durch das Reichsjustizministerium in Besprechung mit den Justizministerien der Einzelländer attennmäßig ausgesucht worden sind.

Dem Reichspräsidenten bleibt es vorbehalten, ob er alle diese Fälle oder nur einen Teil von ihnen amnestieren will. Jeder einzelne Fall ist mit einer kurzen Begründung versehen.

Die Liste umfaßt Verurteilte des Reichsgerichts, der außerordentlichen Gerichte und des Gerichts zum Schutze der

Republik. Die auf der Liste Stehenden sind hauptsächlich wegen politischer Vergehen abgeurteilt worden; zu einem großen Teil handelt es sich um Leute, die wegen Verletzung des Reichspräsidenten bestraft worden sind.

Der Reichspräsident wird morgen seine Entscheidung treffen, so daß die Amnestierten bereits am 1. Oktober in Freiheit gesetzt werden können. Wie verlautet, ist eine Amnestierung von 280 Fällen nicht in Aussicht genommen.

(Diese Amnestie, von der nun schon wochenlang ein großes Geschrei gemacht wird, sieht mehr als dürftig aus. Ist alles in den deutschen Gefängnissen so eindeutig klar und gibt es so wenig politische Gefangene, daß man nur ganze 280 Fälle aufreiben konnte und bei diesen noch obendrein der Meinung ist, sie brauchen nicht alle amnestiert zu werden? Red. B.)

## Polens Amerika-Anleihe gescheitert

Wb. Warschau, 29. September. Die mit Unterbrechungen seit mehr als einem halben Jahre geführten Verhandlungen über die große projektierte Stabilisierungsanleihe des polnischen Staates beim Vantier-Truist sind hier gestern abend knapp vor ihrem erhofften Abschluß abgebrochen worden. Die Regierungspresse erhielt darüber in später Nachtstunde folgende amtliche Mitteilung:

„Die Anleiheverhandlungen haben zu keiner Einigung über die Höhe des Emissionskurses der geplanten Stabilisierungsanleihe geführt. Der von den Vantiers vorgeschlagene Kurs wurde von der Regierung als dem Charakter der Anleihe nicht entsprechend abgelehnt. Im Zusammenhang damit sind die Unterhandlungen abgebrochen worden. Unabhängig von diesem Ergebnis der geführten Unterhandlungen ist die Regierung entschlossen, im Maße der zur Verfügung stehenden Mittel die im Verlauf der Anleiheverhandlungen ausgearbeiteten Grundsätze des Stabilisierungsplans durchzuführen.“

Wb. Warschau, 29. September. Die Frage, über die es zum Bruche kam, war die Höhe des Emissionskurses, dessen Wertung seinerzeit ebenfalls die Verhandlungen unterbrochen wurden. Der Emissionskurs sollte 95 Prozent betragen. Die Regierung war bisher entschlossen, auf diesen Kurs einzugehen und gab deshalb bekannt, daß diesmal die Anleihe bestimmt zum Abschluß käme. Anscheinend hat Warschau Pilsudski im letzten Augenblick seinen Entschluß geändert.

Die Anleihe sollte in erster Linie zur Stützung der polnischen Währung verwandt werden, die besonders nach der soeben eingeleiteten Vörjenhauffe wieder in Gefahr steht, beträchtlich im Kurse zu verlieren. Dies ist um so gefährlicher, als das Scheitern der Anleihe als endgültig anzusehen ist, und Polen unter den gegenwärtigen Verhältnissen keinerlei Aussicht hat, an anderer Stelle eine Anleihe zu erhalten.

Politik verzichtet. So sei der gute Eindruck bei den Völkern hinterblieben, daß man in Genf ohne jeden Hintergedanken sprechen könne, ohne ein andres Ziel als das der Schaffung des internationalen Vertrauens.

In einer Anmerkung zu den Ausführungen Dr. Stresemanns erklärt der „Petit Parisien“, daß man die interessanten Erklärungen Stresemanns mit um so größerem Interesse lesen werde, als sie glücklicherweise von dem Tone gewisser Erklärungen in Deutschland abwichen. Auch wenn die französische Empfindlichkeit in der einen oder andern Wendung der Erklärungen Stresemanns einen Hintergedanken beifürchten sollte, bestehe die Tatsache, daß Stresemann den aufrichtigen Wunsch hervorgehoben habe, mit Frankreich auf allen Gebieten zu sich immer enger gestaltender Zusammenarbeit zu gelangen. Das höre man in Frankreich lieber als die Choc der Reden von Tannenbergs.

Zum Schluß gibt das Blatt dem Wunsch Ausdruck, daß Stresemann den Mut, die Autorität und die Macht besitzen möge, diese Politik zu befolgen. Es gäbe wohl keinen Franzosen, der sich hierüber nicht freuen könnte.

## Der große Kommunistenprozeß

Vor dem Reichsgericht soll am 4. Oktober die Hauptverhandlung in dem Hochverratsverfahren gegen die kommunistische Zentrale beginnen, das auf das Jahr 1923 zurückgeht.

Ob der Prozeß, für dessen Dauer drei bis vier Monate festgesetzt sind, wirklich zustande kommt, steht noch nicht fest. Zwischen dem Reichstag und dem Reichsgericht bestehen widerstreitende Auffassungen über die Prozeß-

## Freitag Straßenbahnerstreik?

Berlin, 29. September. (Eigener Drahtbericht.) Die Schlichtungsverhandlungen im Lohnkonflikt der Berliner Straßenbahner, die vom Schlichter Wissell geführt werden, nehmen einen langwierigen Verlauf. Falls sie — wie vorausgesehen werden muß — nicht zu einer Einigung führen, wird morgen früh der gesamte Straßenbahnverkehr stillgelegt werden.

## Mittelmeer-Entente?

Berlin, 29. September. (Eigener Drahtbericht.) Der englische Außenminister Chamberlain ist auf seiner Mittelmeerreise, die er unmittelbar nach der Genfer Tagung angetreten hat, heute in Barcelona angekommen.

Wie von dort gemeldet wird, beabsichtigt Chamberlain eine wichtige Zusammenkunft mit Primo de Rivera, der von Madrid aus nach Barcelona unterwegs ist.

Es verlautet, daß die Besprechungen zwischen den beiden Politikern das Projekt einer Mittelmeer-Entente zwischen Spanien, Italien und Griechenland unter englischem Protektorat und unter Anlehnung an die neuerdings weiter verstärkte englische Mittelmeerflotte zum Gegenstand haben.

## Anhänger Trozkis ausgeschlossen

Wb. Moskau, 29. September. Die Presse veröffentlicht einen Beschluß des Präsidiums der Moskauer Kontrollkommission der kommunistischen Partei über den Ausschluß von 14 Oppositionellen aus der Partei wegen der Gründung einer illegalen parteifeindlichen Organisation, die sie gemeinsam mit einer Gruppe parteiloser Intellektuellen vornahm, die zum Teil offen mit sowjetfeindlichen Bestrebungen in Verbindung standen.

In der Spitze dieser Organisation standen alle Anhänger Trozkis, darunter Kratschowski, Vorsitzender eines Moskauer Komitees, der eine Geheimdruckerei leitete und den dort beschäftigten Parteifreien geheime Parteidokumente sowie parteifeindliche Schriftstücke zur Verfügung stellte.

Führung gegen mehrere kommunistische Reichstagsabgeordnete, die in das Verfahren verwickelt sind. Die kommunistische Reichstagsfraktion ist bei dem Vorsitzenden des Geschäftsordnungsausschusses des Reichstags, dem sozialdemokratischen Abgeordneten Dittmann, vorstellig geworden. Das Reichsgericht hat nämlich einen Antrag auf Vertagung des Prozesses mit dem Hinweis, daß demnach der Reichstag beginnt und wichtige Ausschüsse ihre Beratungen bereits aufgenommen haben, abgelehnt.

Im Gegensatz zum Reichsgericht vertritt der Vorsitzende des Geschäftsordnungsausschusses die Auffassung, daß es die Meinung des Reichstags gewesen sei, der Prozeß solle während der Sommerferien des Reichstags durchgeführt werden. Dieser Auffassung hat das Reichsgericht jedoch nicht Rechnung getragen. Es handelt, wenn es jetzt den Prozeß beginnt und in die Tagungsperiode des Reichstags hineinzieht, gegen den ausdrücklichen Willen der Reichstagsmehrheit.

## Die freie Ehe im Strafrecht

Der Reichstagsausschuß zur Beratung des neuen Strafrechtsbuches setzte am Mittwoch seine Arbeiten mit der Beratung des § 10 fort. Dieser bestimmt, welche Verwandten als Angehörige im Sinne des Strafrechts anzusehen und infolgedessen besonders geschützt sind. Als Angehörige bezeichnet der Entwurf Verwandte und Verschwägerter gerader Linie, Adoptiv- und Pflegekern, Adoptiv- und Pflegekinder, Ehegatten, Geschwister, Ehegatten der Geschwister, Geschwister der Ehegatten und Verlobte.

Die Sozialdemokraten beantragten, daß die Verwandtschaftsverhältnisse auch denen zuteil werden sollen, die in ehelicher Gemeinschaft miteinander leben, also sogenannte Lebensgefährten sind.

Abg. Kahl wandte sich als Berichterstatter gegen diesen Antrag, indem er erklärte, es gehe nicht an, das Konkubinat durch besondere strafrechtliche Vergünstigungen gesetzlich anzuerkennen. Abg. Rosenfeld begründete den sozialdemokratischen Antrag unter Hinweis auf die Unmöglichkeit, gegen Konkubinate auch weiterhin auf Grund des allgemeinen Landrechts vorzugehen. Erst kürzlich habe in Ostpreußen ein Fall berechtigtes Aufsehen erregt, bei dem der Amtsvorsteher einen Arbeiter mit einer Geldstrafe von 50 Mark belegte, weil er mit einer Kriegswitwe in wilder Ehe lebe, dies Zusammenleben öffentliches Vergernis erregte und es zu den Aufgaben der Polizei gehöre, dieses Konkubinat zur Lösung zu bringen. Dem Arbeiter sei sogar bei Androhung einer Strafe bis zu 300 Mark oder 2 Wochen Haft verboten worden, auch nur den Versuch zu machen, mit der in Frage kommenden Frau zusammenzuleben.

Solange die Ehegesetzgebung bleibe, wie sie ist, würden immer Fälle vorkommen, in denen es durchaus moralisch sein könne, daß Mann und Frau zusammenleben, ohne miteinander eine Ehe geschlossen zu haben. Man spreche so viel von der Rechtsangleichung an Oesterreich, also sollte man auch von Oesterreich lernen, das in seinen Gesetzen über Kranken- und Invalidenversicherung ausdrücklich Rechtsanspruch auch den Frauen gegeben habe, die seit mindestens 8 Monaten ununterbrochen im gemeinsamen Haushalt mit einem männlichen Versicherten leben und ohne Entgelt die Hauswirtschaft führen (Lebensgefährten). Es sei endlich an der Zeit, den modernen Auffassungen in bezug auf das Konkubinat die Bahn zu öffnen.

Abg. Zapp (D. Sp.) gab zu, daß vielfach bei eheähnlichen Verhältnissen eine durchaus sittliche Auffassung zu finden sei. Es sei aber zu schwierig, gesetzlich festzulegen, welche eheähnlichen Verhältnisse geschützt werden könnten. Die Ehe und nur die Ehe dürfe die Vorteile der Gesetzgebung genießen.

Abg. Haas (Dem.) machte darauf aufmerksam, daß auch in Baden die Behörde verpflichtet sei, gegen Konkubinate einzuschreiten. Das sei gewiß nicht unbedenklich, aber man könne nicht im Strafrecht ein Problem lösen, das dringlich gelöst werden müsse.

Abg. Frau Pfülf (Soz.) erwähnte einen Fall, der in Bayern besonderes Aufsehen erregt habe, indem durch die eigentümliche Haltung der bayerischen Regierung eine Ehescheidung verhindert worden sei. Eine Ehe sei auf Grund Ehebruchs geschieden worden, infolgedessen habe der Ehemann die „Ehebrecherin“ nicht heiraten können. Alsdann sei die geschiedene Ehefrau gestorben, aber trotzdem habe die bayerische Regierung den Eheschiedens zur Ehe des Ehemanns mit der „Ehebrecherin“ nicht gegeben, und zwar mit der eigentümlichen Begründung, seine Frau werde ihm voraussichtlich nicht treu sein. Bei solchen Verhältnissen müßte unbedingt ein eheähnliches Verhältnis behandelt werden wie eine Ehe.

Bei der Abstimmung erhielt der sozialdemokratische Antrag nur die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten; auch die Demokraten stimmten gegen den Antrag.

Dann begann der Ausschuß die Beratung des zweiten Abschnitts des Strafgesetzbuches, der die strafbaren Handlungen umfaßt. Die einleitenden ausführlichen Besprechungen hielt die Abg. Saenger (Soz.) und Dr. Hanemann. Zunächst wird in diesem Abschnitt die Einteilung der strafbaren Handlungen festgelegt und dann folgen die Bestimmungen über die Zurechnungsfähigkeit, Rechtsirrtum, Notwehr und Notstand.

Eine eingehende Aussprache lösten die §§ 12 und 13 aus, die die Zurechnungsfähigkeit und die verminderte Zurechnungsfähigkeit behandeln. Die Sozialdemokraten verlangten einen Zusatz zum § 13, in dem eine krankhafte Störung des Triebens als strafparend bezeichnet wird. Die Abg. Dr. Hanemann (Dt.-nat.) und Dr. Bell (Str.) sprachen sich dagegen aus. Die Störung der Geistesfähigkeit müsse einen Grad erreichen, durch den die freie Willensbestimmung unbedingt ausgeschlossen werde.

Die Aussprache drehte sich ferner um die juristische Behandlung der Demenztiratszustände, in die der Täter, wenn er durch den Krankheitszustand vorübergehend oder teilweise sich selbst vor Begehung der Tat befreit.

Nächste Sitzung Donnerstag.

### Eisbeutel her!

Ludendorff, der große Kriegsverlierer, hat ein Buch gegen die Freimaurer verbrochen, das das ironische Gelächter selbst der zu ihm stehenden Kreise ausgelöst hat. In seiner Bewunderung behauptete er nun, daß Juden, Freimaurer und ein Psychiater (Herdenarzt) ein Mordkomplott gegen ihn angeschlossen hätten. Besonders den Psychiater scheint er zu fürchten — von wegen der geistigen Todeserklärung, die doch bei Ludendorff-Sindstrome wirklich nicht mehr erforderlich ist.

Aber Ludendorff will nun einmal den schlüssigen Beweis erbringen, daß er den Psychiater zu fürchten hat. Er

### Moissi als Hamlet

Statttheater.

Sein Dasein hat uns kalt gelassen, sein Gedanke nie ergründet. Zwei Schöpfungen desselben Künstlers haben uns so verblühen beeindruckt, daß wir uns einmal zumal an ihm angeregt und das andre Mal uns in tiefen Jauern angerührt fühlten. Wie erklärt sich das? Aus dem Charakter der vorerwähnten Figur, aus dem Wesen der Schauspielerpersönlichkeit oder aus der jeweiligen Disposition Moissi's? Es wird von allem etwas sein, denn auch sein Dasein hat uns sehr zwiespältig berührt. Die letzten Töne der braven Seele klingen uns nach wie ein Herz, wo aber der Dämonismus ausbricht in Wut oder Verzweiflung, wo sein Wille sich nicht ausbreiten kann, da bangt nicht alles auf, da spürt man, daß sich auch die Kräfte des Fortschritts bewegen.

In der Abrechnung mit der Natur, in den Aufjahren seiner an der eigenen Schwäche leidenden Seele unterliegt diesem Hamlet manchen Irrsinn, man fernerer Jahn. Aber wenn er mehrheitlich, wenn er seinen eigenen Geist ausgießt über die Schlinge, oder wenn er in Ophelia sich selbst quält, mit halben, halbwegsigen Worten, in denen doch sein ganzer Lebensinhalt liegt, — in all dem unheimlichen Kampfen, in denen sein unerbittlicher Geist das nahe Gefährd besteht: immer dann, wenn der Dämon offenbart wird, ergründet uns dieser Mann mit seiner Redeweise, seinen abgebrannten Redewendungen und seinem Blick der hinter allen Erscheinungen eine andre, letzte, tiefere Welt wahrnimmt.

Das Moissi's Hamlet hat den landläufigen Auffassungen widersprochen: die konsequente Verneinung des Untertanen zur Liebe, hätte er sich einmal abgehandelt. Aber habe da, Hamlet Alfred Folger hat uns das vergeblich und überzeugend, und die dramatischen Künstler des Bühnentheaters haben seine Forderungen auf dem Programm abgelesen, so daß uns die Mitleidensregung ist, aber auch die Regiertheit, eine geistige Gedankensucht einer Selbstmord an den Toren zu bringen. Da wir aber von jeder Möglichkeit unserer eigenen Kollegen doch wenigstens etwas profitieren wollen, mag es uns nicht gelassen lassen, daß wir seine letzten Worte hier zitieren. Es heißt da:

Das Verbot-Klein an Moissi's Hamlet-Darstellung ist, daß sie das Klein der geistigen Selbstmord ist so hart durchzuführen. Sie gibt Verneinung der Liebe, denn Zerfall in Schwermut und Eitel. — Das ist es, was wir gern von uns selbst gelobt hätten, wenn auch nicht so prägnant wie Hamlet Folger. Das ist es aber auch, was Moissi's Hamlet bezeichnen muß — das einzige abgebrannte (aber nur am Kopf abgebrannt) und nicht mehr unmittelbarer Ertrag-

spielt sich weiter als Enthüller auf, indem er folgende Erklärung an das deutsche Volk erläßt:

Nach neuerlichen freimaurerischen Erklärungen der Großlogen und des Vereins deutscher Freimaurer werde ich nunmehr in der „Deutschen Wochenschau“ vom 9. Oktober das Ritualgeheimnis der Freimaurerei schonungslos beim richtigen Namen nennen, damit das deutsche Volk nicht weiter bewußten freimaurerischen Täuschungen ausgelegt ist und daß kein Zweifel über die vollständige Verbindung der deutschen Freimaurerei mehr bestehen kann.

In Verbindung mit der böstlichen Feststellung, daß es sich beim Tannenberg-Denkmal um ein „Jehova-Denkmal“

handle, teilt die „Böstische Zeitung“ mit, daß der Führer des ostpreussischen Stahlhelms, Graf Eilenburg-Widen, einen Kranz mit schwarzweißer Schleife bei der Einweihungsfeier niederlegte und dazu die Worte sprach: „Dir wollen wir unser Leben weihen, dir Flagge Schwarz-Weiß-Rot.“ Das Blatt erinnert daran, daß diese Worte von dem verstorbenen jüdischen Lingeltangel-Dichter Robert Bänderer stammen, der das „Flaggenlied“ vor 40 Jahren als Schlager für seine Gesangsposse „Unsre Marine“ dichtete.

Wieviel Prozentig mag nun dieser Graf verjudet sein? Ludendorff, enthülle...!

## Ludendorffs Angsttraum



„Hilfe, Hilfe — der Psychiater!“

### Bazille und die Wahrheit

Aus Stuttgart wird uns geschrieben: Der württembergische Staatspräsident Bazille hat am 13. Juli in einer Sparerversammlung behauptet, die Reichsregierung habe versucht, mit den Länderregierungen eine Vereinbarung darüber herbeizuführen, daß den Gemeinden bei der Ablosung ihrer Anteile auf dem Verwaltungsweg das Recht zu einer höheren Aufwertung genommen werden sollte. Diesem Plane, so behauptete Bazille damals, hätten die Regierungen, an denen die Sozialdemokratie beteiligt ist, zugestimmt; er sei aber an dem Widerspruch der württembergischen Regierung gescheitert, die trotz vielfacher Einwirkungen von ihrem Standpunkt nicht abgegangen sei.

Diese Behauptung machte einen so unwahrscheinlichen Eindruck, daß sich Reichsfinanzminister Keil veranlaßt sah, eine Anfrage an den Reichsfinanzminister zu richten, in der er um Auskunft über die Vorgänge ersuchte. Die Antwort Dr. Köhlers ist jetzt eingetroffen und gibt von den Vorgängen ein wesentlich anderes Bild, als Bazille es dargelegt hatte. Wäre Bazilles Behauptung richtig gewesen, so hätte kein Parteifreund, der damalige Reichsfinanzminister v. Schlieffen, sich eines groben Verstoßes gegen § 43 Absatz 2 des Anleiheablosungsgesetzes schuldig gemacht, da hiernach die Gemeinden zu höherer Aufwertung nach Maßgabe ihrer Leistungsfähigkeit geradezu verpflichtet sind. Es war also kaum denkbar, daß sich ein Reichsfinanzminister dazu hergegeben hätte, sie an der Durchführung einer reichsgerichtlichen Bestimmung zu hindern.

Nach dem Schreiben Dr. Köhlers haben im Gegensatz zu Bazilles Darstellung „einzelne Länder“, die Herr Dr. Köhler leider nicht namhaft macht, bei der preussischen Regierung angeregt, eine Sitzung einzuberufen, in der die den Ländern gesetzlich vorbehaltenen Aufstellungen von gemeinsamen Grundstücken für die Anleiheablosung durchgeprüft und vereinbart werden

sollte. Diese Sitzungen haben nach Mitteilung Dr. Köhlers im September 1925 in Anwesenheit sämtlicher Ländervertreter und einer Vertretung der Reichsregierung stattgefunden. „Die große Mehrheit der Länderregierungen“, also nicht, wie Bazille behauptet, nur die Länder mit sozialdemokratischer Regierungsbeteiligung, „kam zu der Auffassung, daß auf die Gemeinden im Wege der Kommunalaufsicht einzuwirken sei, bei der Ablosung ihrer Anteile freiwillig im allgemeinen von den Vorschriften des Anleiheablosungsgesetzes nicht abzuweichen“, um eine neue steuerliche Belastung der Bevölkerung zu vermeiden. Diese Auffassung sollte in den aufzustellenden Richtlinien zum Ausdruck kommen.

Mehrere Regierungen, darunter auch Württemberg, haben, wie Dr. Köhler berichtet, gegen die Aufstellung von Richtlinien über die Handhabung der Kommunalaufsicht Bedenken erhoben. Das scheint aber mehr mit Rücksicht auf ihre grundsätzliche föderalistische Einstellung geschehen zu sein, als mit Rücksicht auf die Festsetzung der bei der Aufwertung einzuhaltenden Prozentsätze.

Dann hat das Reichsfinanzministerium die Sache in die Hand genommen und die endgültigen Richtlinien aufgestellt, denen nach dem Schreiben Dr. Köhlers schließlich alle deutschen Länderregierungen mit Ausnahme von Württemberg und Lippe zugestimmt haben. Also auch Bayern, Braunschweig, Mecklenburg, deren Regierungen von den Rechtsparteien beherrscht wurden! Dagegen hat neben Württemberg auch das sozialdemokratisch regierte Lippe den Grundbesitz nicht zugestimmt.

Wenn auch das Schreiben Dr. Köhlers sich aus gewissen Rücksichten einer formellen Zurückhaltung befleißigt, so ergibt sich aus ihm dennoch zweifelsfrei, daß der württembergische Staatspräsident es in seinem öffentlichen Auftreten mit den Tatsachen nicht genau nimmt und daß er auch vor einer direkt falschen zu nennenden Darstellung nicht zurückschreckt, wenn er glaubt, auf diese Weise die Sozialdemokratie treffen und der Welt feine eigne Ruhmestaten dadurch wirkungsvoller verkünden zu können.

kniffe — die Darlegung, daß ein Mensch der Welt abhandelt, wenn er in ihm stirbt, wenn er nicht mehr mit dem Sinne zu leben vermag.

Moissi war noch mehr der Mittelpunkt des Geschehens, als es Hamlet ist. Seine Künstler übertragungen kaum den Durchgang. Nur der Kolonialfriedrich Schöne's harte Form und Originalität durch die sehr stonometrische Verwendung komischer Dinge. Drei gute Bekannte traten hier noch in dem Ensemble: unsere vorjährige Gelbin Kelli Dahlmann, die als „Königin im Schauspiel“ nicht viel zeigen konnte, und die in Magdeburg geborene Jna Albrecht, deren Ophelia zwar sehr anmutig, aber irgendwas nach rechts und links hin und außer Acht war. Dennoch scheint es uns, als hätte diese junge Künstlerin noch einen guten Weg vor sich.

Unser Elite-Publikum beneidet sich selbst immerzu; es kann nicht zur Ruhe. Bei dieser Gelegenheit sei gleich einmal auf eine sehr gebräuchliche Verkehrshingewiesen: Wenn ein unglücklicher Theatergast seinen Opernabend nicht läßt oder mit seinem Egoe flüchtet, so ist das eine Störung von Sekundendauer. Wenn sich aber hundert empfindliche Gemüter entsetzen und sie zu und zu — nicht machen und sich wiederholen, um zu sehen, wer das doch wieder war, dann ist die Ruhe wenigstens 3 Minuten in die Hände. Dem es ernst ist mit dem Kunstgenuss, der beteiligt sich nicht an dieser Störungslawine; er ist dann rücksichtslos und — länger. (Dem ist überdies nicht schon einmal etwas hingefallen im Theater!)

Durch relativ jämmerlichen Szenenwechsel und vor allem durch Moissi's wirklich hervorragende Kunst blieb man aber trotz der vielen zu te und zu — um die zum Schluß tief beteiligt. Er mag dem letzten Akt gab es Gefühl, dann aber tüchtig. E. K.

### Hermann Sudermann

Zu seinem 70. Geburtstag am 22. September 1927.

Das Silberhaar meiner Jugend“, nennt Sudermann seine 1922 erschienene Gedächtnisrede seines Vaters bis zum Beginn seiner Festjahr-Ergebnisse. Da kann man, wenn man es nicht schon wissen, daß er in München in Nürnberg geboren ist, daß er bei der ersten Liebe in Eising lebte, um die Reichweite zu besuchen, und daß ein Amieledin seine Amieledin verheiratete. Es ist eine fremdenland-humane Schilderung, und wer sie liest, wird sich nicht mehr verheuen, daß der Schreiber und der berühmte Dramatiker ein und dasselbe Wesen ist. Neben seine Studie die einflussreichste Art dieser Art, die er seinen wohl kaum ihre Bekanntheit gehabt. Und doch sollte man bei Erwähnung des Dichters nicht jogleich an seine Fiktionen denken. Sie haben Leben und klangenden Lohn eingeschrieben, den Beweis seiner

Dichterkraft sind sie uns (bis auf eins: „Der Bettler von Syrakus“) schuldig geblieben.

Dagegen nehme man die „Litauischen Geschichten“, nehme den Roman „Frau Sorge“ zur Hand — da gibt es Stellen von wahrer, echter Koeffe, in nichts gemacht, zu tief empfunden und wiedergegeben. — Die Schauspiele haben die Theater gefüllt und die Massen begeistert — aber die Stücke derer, die sich der Kunst gegenüber verantwortlich fühlten, haben anders gelaunt. Man hole etwa „Heimat“ hervor. Es mag ja Leute geben, die so herrliche Ansichten haben, wie: „Wer die idealen Güter der Nation pflegen will, der kann ja einem Kriegerverein beitreten“ — oder: — „Die Kunst ist eine Erfindung, die sich die Dürckberger zurechtgemacht haben, um im Staat zu etlicher Bedeutung zu gelangen.“ — Läßt man derartige Personen in seinem Stück auftreten, dann nur, um sie zu ironisieren. Galt man ihre Meinung für etwas Lausliches, das erst zu zerfallen ist, dann darf man im wilhelminischen Zeitalter einen Augenblickserfolg erwarten, sich nicht aber mit dem Lorbeer des Künstlers schmücken.

Als am 27. November 1889 die „Ehre“ im Lessing-Theater zu Berlin uraufgeführt wurde, hieß ihr Verfasser „der rechte Erbe des jungen Schiller“. — Er brachte zuerst das Hinterschmücken zur Geltung, er schilderte die armen Leute. — Dies nimmt durchaus nicht. Denn abgesehen davon, daß bereits Keilich viele Jahre früher in seiner Komödie „Zu ebener Erde und im ersten Stock“ Proletarier gegen Bürger gesetzt hatte, sind Sudermann's Arbeiter weder mitleidend noch mit ihrer Lage unzufrieden. Im Gegenteil, hört man genau hin, so nimmt der Dichter eher Partei gegen sie. Mit Gleichmut verkaufen sie die Tochter und sind beleidigt, findet dies der Sohn chlos. Kein menschlich gedacht, wäre der Bürgersohn (miewohl er der Verfasser ist) zu bedauern, müßte er das Mädchen heiraten: denn sie wirft sich jedem an den Hals, wenn er nur Geld hat — und braucht sie es, um ihren Hunger zu stillen? Nein, um sich elegant anzuziehen: Zerlegt man die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der Welt keine Hilfsmittel schickt, und nach großartig klingenden Reden („Ich verführe unsere Schwestern und unsere Töchter und bezahle uns unsere Schande mit dem Gelde, das wir Euch verdient haben“) der Schwiegerjohn resp. Schwager dieser Herren wird. — Es ist besser, man unterucht all diese Stücke nicht auf Sinn und Zweck, man unterucht sie auf die Charaktere weiter, so wird der Sohn im Hinterhaus rätselhaft, der seinen Eltern aus der

# Magdeburger Angelegenheiten

## Der erste Nebel

Grau in grau lagen heute früh die Straßen und die Häuser der Stadt, Nebel hüllte alles ein. Wen macht's nicht müde, wenn solch trüber Schleier alles einhüllt, daß man kaum die nächsten Häuser, kaum die Giebel und Fenster sehen kann, daß die Turmspitzen im milchigen Meere verschwimmen. Der Nebel löst die Ferne aus, gibt nur der Nähe Raum und drückt in die Straßen. Von hohen Häusern sind die Dächer abgeschnitten, man sieht nichts als ein milchiges Grau, sieht darin manchmal Schwaden wallen, ungewisse Formen, und dann wieder nichts als das eintönige Einerlei einer starren, grauen Masse. Wo ist der Himmel und sein Blau?

Aber es hat auch seinen Reiz, das Ungewisse, Verhüllte, Verflechtete, Nebelverhängte, es hat seinen Reiz im Nebel zu wandern, besonders abends, wenn die Lichter glühen und der Kampf beginnt zwischen Nacht und Licht. Wenn der Nebel niederstaut, wird der Asphalt ein Spiegel, ein Spiegel der Straßen, der alles wiedergibt, was er geduldig trägt, Hoffnungen, Enttäuschungen, Talmi und Echtheit und alle bunte Eitelkeit, die in den Dämmerstunden ins Licht flattert. Schattenbilder auf hellem Untergrund, Lichtreflexe und Glühfonten; im Nebel tauchen sie genau so auf wie im Spiegel des Asphalts. Das Licht wird tausendfach geteilt und durchleuchtet den Nebel, der über der Stadt ein Niesenreflektor bildet. Die großen runden Vogenslampen scheinen in dieser milchigen Masse zu schwimmen und alle Kreaturen sind verwischt, aufgelöst und im Licht und Schatten voller prickelnder Reize. Phantastisch ist dieses Licht- und Schattenspiel und phantastisch wird es immer wieder anzusehen, denn es ist reizvoll, anregend und ein wenig spukhaft.

Aber so reizvoll diese Nebel am Abend sind, wenn laufend Lichtfonten durch das Grau sprühen, am Tage breiten sie einen bleiernen Druck über die Stadt. Und wenn der Nebel anhält und allzu dicht ist, dann hindert er auch den Verkehr, nicht allein in der Stadt, sondern auch auf dem Lande. Aber lange hält der Nebel in unserer Gegend nicht an, nur einige Stunden, dann muß der Himmel sich wieder zeigen.

Wie in der Natur, ist es auch im Leben. Auch hier legen sich Nebel auf unsere Tage. Aber der Mensch soll die Hoffnung nicht verlieren, nach nebelgrauen Tagen wird auch ihm wieder Sonnenschein beschieden sein. —

## Die „Wirtschaft“ gegen die Gemeinde

Dem deutschen Unternehmertum ist die Wohlfahrtspflege, die heute von den Gemeinden getrieben wird, die schlußlichte aller Nachkriegserscheinungen. Bei jeder Gelegenheit erfolgen von dieser Seite Angriffe auf die Gemeindeverwaltungen, die das Geld mit allen Firnjorgeinrichtungen für Erwerbslose, Rentner, Arme, Alte und Kinder „verschwenden“. Die Unternehmer behaupten, ihr Geld wäre es, was für diese Dinge ausgegeben werde. Daher ihr Kampf gegen die Realsteuern, ihre Bemühungen in den Ländern und im Reich, den Gemeinden die Ausgaben für soziale Zwecke scharf zu begrenzen.

Der kommende Wahlkampf wird von den Unternehmern geführt werden gegen Wohlfahrtspflege und Sozialfürsorge. Eine Industrie- und Handeltagsung, die in Duedlinburg für den Ostharz stattgefunden hat, wurde gleichfalls zu einer Kampfanlage gegen die soziale Gemeindepolitik, die in unserer Zeit getrieben werden muß. Der Landtagsabgeordnete Pinkerneil sprach über „Wirtschaftspolitische Tagesprobleme“. Nach dem Bericht der „Magdeburgischen Zeitung“ wies er u. a. darauf hin, daß die Verschuldung der deutschen Industrie minimal sei gegenüber der Verschuldung der öffentlichen Körperschaften. Von den rund 10 Milliarden Mark von Anleihen, die seit 1920 aufgenommen seien, fallen 60 Prozent zu Lasten der öffentlichen Körperschaften. Die Zentralstelle für Auslandsanleihen müsse gerade bei den kleinen Ländern und Städten dahin wirken, daß größere Vorsicht und Zurückhaltung bei Aufnahme ausländischer Anleihen geübt werde.

In der Steuerfrage dürfe die Wirtschaft nicht untätig beiseite stehen, sie müsse ihre Vertreter in die Kommunalverwaltungen hineinschicken, damit auch hier einer rationalisierten Verwaltung Platz gemacht werde. Die Parlamente des Reiches und der Länder könnten in ihrer Gesetzgebung nicht immer

alle Wünsche erfüllen, weil sie meistens aus Kompromissen bestände, die Wirtschaft müsse daher für eine stärkere Vertretung ihrer Kreise in den Kommunen Sorge tragen.

Eine besondere Belastung müsse heute in der sozialen Frage getragen werden. Allein die öffentliche Versicherung ist von 1430 Millionen Mark im Jahre 1913 auf 4700 Millionen Mark im Jahre 1927 gestiegen. Die Erhöhung der Beamtengehälter sei unbedingt notwendig, aber diese erneute Belastung des Haushalts müsse durch weitere Ersparnisse auf der Ausgabenseite gemindert werden.

Für das ganze Volk sei der Grundgedanke der Hebung der Sparskraft, des Verdienenswillens mit seinem Gelde wichtig. Die Wirtschaft, die besonders müsse den Mut haben, Macht zu gewinnen, denn ohne Macht könne auch ihr Einfluß nicht gesteigert werden. Deshalb sei ein besonderes Interesse der Wirtschaft auch für die Fragen der Kommunalpolitik unbedingt erforderlich.

So sprach der Volksparteiler Pinkerneil. Er will für die Wirtschaft, soll heißen: Großindustrie und Großhandel Macht in der Kommune, er will, daß der Besizende mit dem Gelde noch mehr verdienen kann; die Kapitalrente soll steigen. Der Grundgedanke soll von neuem erhöhte Bedeutung bekommen: Bereichert euch! Was dabei aus den Hilfsbedürftigen in der Gemeinde wird, das ist gleichgültig; an den Sozialeinrichtungen soll gespart werden.

Die Arbeiter, Angestellten und kleinen Beamten müssen sich bewußt werden, daß ein Kampf entbrennen soll gegen alles, was sie unter ungeheuren Mühen mit aufgebaut haben an sozialen Einrichtungen in Staat und Gemeinde. Sie müssen den Abwehrkampf mit aller Kraft führen: es geht darum, ob ein sozialer Staat neu entstehen, oder der alte Zustand der Ausbeutung und Not ewig dauern soll. —

## Un unfre Mitglieder!

Genossen und Genossinnen! Am 1. Oktober müssen wir unser altes Heim in der Großen Münzstraße verlassen und schlagen unser neues Heim in dem Gebäude Regierungstraße 1 auf. Wohl ist das neue Heim für unsere Funktionäre und Mitglieder umständlicher zu erreichen, doch wir glauben, daß sich unsere Mitglieder nicht davon abhalten lassen, die bisherige Verbindung mit dem Sekretariat weiter aufrechtzuerhalten. Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.

Am Freitag und Sonnabend vollzieht sich der Umzug. Für diese Tage ist das Sekretariat für den öffentlichen Verkehr geschlossen. Am Montag beginnt unsere Tätigkeit im neuen Sekretariat, Regierungstraße 1, 2 Treppen; Telefon 1209 und 8368. In dieser Stelle möchten wir unsere Beitragskassierer nochmals dringend ersuchen, doch am kommenden Sonntag für die Monate Juli, August und September die Beiträge reiflos einzulassen und sofort mit dem Bezirkskassierer abzurechnen. Die Bezirkskassierer ersuchen wir, bis zum 10. Oktober mit uns abzurechnen. Unsere Mitglieder ersuchen wir, die Mitgliedsbücher laufend in Ordnung zu halten.

Ferner machen wir bekannt, daß der Vortrag Heinrich de Man nicht am 2. Oktober, sondern am Sonntag den 6. November stattfindet. Heute (Donnerstag) findet eine Frauenversammlung für den Bezirk Alte Neustadt bei Winter statt. Am Freitag eine Mitgliederversammlung für den Bezirk N o t h e n - j e e; am Montag eine Mitgliederversammlung für Neue Neustadt. Referent ist Redakteur Genosse Emil Müller. Am Sonntag den 28. Oktober spricht Genosse Kapfali.

Unser Herbstbergnügen mußte vom 29. Oktober auf Sonnabend den 22. Oktober verlegt werden.

Sozialdemokratische Partei. J. N.: O. Winger.

## Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

### Kameraden!

Die Kameraden in Potsdam rufen zum Sonnabend und Sonntag den 8. und 9. Oktober zu einem republikanischen Treffen auf. Potsdam ist bekannt durch seine reaktionäre Einstellung. Bisher hat der Magistrat Potsdams keine schwarzrotgoldenen Fahnen gekauft. Erst durch Verfügung des Innenministeriums ist die Stadtverwaltung gezwungen worden, die Reichsfahne zu hissen.

Die Kameraden in Potsdam haben uns zu dem Treffen eingeladen. Zwar kommt die Einladung reichlich spät, so daß es für uns schwer ist, noch größere Vorbereitungen zur Teilnahme zu treffen. Trotzdem wollen wir versuchen, eine Anzahl Kameraden aufzurufen und zu ersuchen, am Sonntag nach Potsdam zu fahren.

Kameraden, die gewillt sind, nach Potsdam zu fahren, müssen sich bis Sonntag mittag bei ihrem Abteilungsleiter melden und den Betrag von 6 Mark für die Fahrt einrichten. In der Altstadt ist die Meldestelle bei Stad, Rathstraße 23, Papierhandlung. Die Abteilungsleiter müssen bis Montag abend die Meldungen im Geschäftszimmer, Regierungstraße 1, 2 Treppen, melden. Die Abfahrt ist ab Magdeburg morgens 4.10 Uhr.

Der Vorstand.

## Von der Arbeit des Spar- und Bauvereins

Die älteste Magdeburger Baugenossenschaft, der Spar- und Bauverein, gibt ihren Geschäftsbericht für 1926/27 heraus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Verein 5 Neubauten errichtet, 3 in der Dodendorfer Straße und 2 in der Hauswaldbstraße. Die Häuser in der Dodendorfer Straße enthalten je 12 Wohnungen, die in der Hauswaldbstraße zusammen 30 Wohnungen. Im Bau befinden sich noch Häuser in der Försterstraße, Morgenstraße und Schöfferstraße. Ein Teil davon (12 Wohnungen) kann bereits am 1. Oktober bezogen werden. Die übrigen begonnenen Bauten werden 90 Wohnungen enthalten.

Zur Schaffung weiterer Baumöglichkeiten hat die Genossenschaft ein 18 000 Quadratmeter großes Gelände zwischen Siemens-, Krupp-, Rudolf-Wolf-Straße und Helmholzstraße erwerben können. Das Gelände bietet Raum für 17 Häuser mit 233 Wohnungen. 24 Wohnungen davon befinden sich im Bau. Die Gesamtzahl der der Genossenschaft gehörigen Wohnungen ist auf 1271 gestiegen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Verein schließt mit einem Reingewinn von 17 343,76 Mark ab. Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, auf die Geschäftsguthaben eine Dividende von 4 Prozent zu verteilen. Am 31. März 1927 zählte die Genossenschaft 2581 Mitglieder. —

## Die Puppenpieler tagen!

I.

Was? Puppenpieler tagen?

Natürl. Nicht 10 000. Nicht 1000. Nicht 100. Mer 20. Kein Mensch wußte etwas davon. Aber es war wirklich so. Aus ganz Deutschland hatten sich in Magdeburg zur Theater-Ausstellung Puppenpieler eingefunden mit der ausgesprochenen Absicht zu tagen. Und man tagte.

II.

Auf der Messe, dem Rummel auf dem Domplatz, steht Kaver Schichtls Marionettentheater. Und pünktlich am Mittag um 11 Uhr, als noch alles still war auf dem sonst so belebten Platz, sammelte man sich in dem geräumigen Zelt zum Meeting. Zur Extra-Sonder-Vorstellung eines „altrenommierten Puppenpielers“ für Puppenpieler.

Nicht etwa, daß da nur so jahrende Leute waren, nein, sie hatte sogar recht gesellschaftlichen Anstrich, die Extra-Sonder-Vorstellung. Ein Oberregierungsrat wohnte ihr bei. Allerdings inoffiziell; denn seine Frau ist eine leidenschaftliche Puppenpielerin. Gängt an ihren hölzernen, fadengeführten, fittlerbeleideten Kindern ebenso wie an ihren fleischernen richtigen. Also wie gesagt, ein Oberregierungsrat war auch dabei.

Und dann ging's los mit tagen. Zuerst Dr. Lehmann aus Leipzig. Sonst wohlbeleibter Journalist, jetzt als geiziger Vater der Bundeszeitung „Das Puppentheater“. Es gab geschichtliche Rückblicke, von japanischen Schattenfiguren über physische Voraussetzungen bis zu den Marionetten und Puppen von gestern, heute und übermorgen. Er begrüßte alle die weithergekommenen Puppenpieler, Puppenführer, Puppenarrten. Allen voran der greise, zerbrochliche Professor Kollmann aus Leipzig, der Nestor der Forschung, dann Zoo Kubonny der Baden-Wabener Meister der künstlerischen Marionetten, der mit dem Gesichtsschnitt eines Hohenzollernprinzen in allen Lokalen besonders höflich bedient wird, weiterhin ein Mann mit der größten und umfangreichsten Sammlung aller Literatur aller Völker, die Puppen und Puppenpiel betrifft, der den freibaren Namen Löwenhaupt trägt und, wie er meint, nebenbei in seiner Offenburger Apotheke „Wärenred“ verkauft. Dazu noch eine Reihe alter Puppenpieler, teilweise von Ruf. Es war eine Begrüßung seltsamer Köpfe. Das muß man wohl sagen. Schnurrige Köpfe. Jeder einzeln. Auch Herr Joseph Bud aus Leipzig, der Geschäftsleiter des Meinen Verbandes, der eigentlich in Wolle en Gros tätig ist, aber mit großer Liebe und vielem Opferstun diese kleine Schar führt.

III.

Kaver Schichtl spielt dann der Gesellschaft auf. Der Kasper kommt. Sagt einen feinen Vorpruch, den wiedergeben ich mir nicht verneinen kann, wegen seines Reims und seiner wirkungsvollen Kürze. Das war so:

Begrüßt seid ihr Puppenpieler in Magdeburgs Mauern, Die ihr die Ausstellung wollt beschauern.

Dazu der Kasper, über den schon weißbärtige Männer als Kinder gelacht haben! Und dann alle die ach so lieben, wohlbedachten Leuten auf der kleinen Bühne: der Seiltänzer mit den schlängeligen Gelenken, die beiden Wusital-Glowns, von denen der eine immer so bezaubernd „Si, wie schön!“ schreit, der Stelzenkünstler, der sich betrinkt und zum Schluß in die Leinwandfensterstheibe fällt, die Schmeisen, die mit einem Glöckchentanz aufwarten, der Violin-Virtuose mit dem Fiedelbogen, der manchmal born manchmal hinten über die Saiten streicht und zwischendurch immer noch der Anjager, der schon vor 100 Jahren die gleiche rote Weste hatte und mit „Hollalalith...“ durch die Kulissen saufte.

Und alle die 20 Puppenpieler? Wurden Kinder und Lächeln von ganzem Herzen. Sie sind sich selbst ihr bestes Publikum. „Die sehen ja ganz vernünftig aus!“, jagte der Oberregierungsrat, als er die Schar erblickte. Und hatte nicht ganz unrecht. Ihr Spiel ist Leben. Und ihr Leben ist Spiel. Welleicht ist das eine

# REIFE FRÜCHTE

# UND NEUE SALAMANDER



BESCHERT UNS DER HERBST. DIE NEUEN SALAMANDERHERBST MODELLE BEWEISEN VON NEUEM IHRE NICHT ZU ÜBERTREFFENDE GÜTE, PASSFORM u. PREISWÜRDIGKEIT.

# SALAMANDER

Breiter Weg 48

Magdeburg

Breiter Weg 48

jezt schone Philosophie, die nur noch nicht entdeckt ist. Aber bis dahin gelten sie alle noch als schnurrige Künze.

IV.

Ein gemeinsames Mittageessen vereinigte alle. Dann schloß sich eine Besichtigung der Puppenausstellung auf der Theater-Ausstellung an. Und den Beschluß machte ein gemeinsamer Besuch der Handpuppenspiele des Volkstheaterverbandes Berlin, die auf der Ausstellung spielten. Dann flohen sie wieder auseinander, die Puppenspieler, und jeder hatte seine Freude, daß es noch mehr sowelche gibt. Das war der seltsame Tag der 1. offiziellen Tagung der Puppenspieler Deutschlands. Möge ihr die zweite in Baden-Baden bald folgen. Ich freue mich darauf nämlich, weil ich selbst so einer bin. Ein Puppenspieler. Kurt Ricmann.

Kongressstadt Magdeburg

Die Folgen des Krieges, die ja auf allen Gebieten der Wissenschaft und Kunst, der Wirtschaft, des Handels und Verkehrs als revolutionär in Erscheinung getreten sind, dürften für manche Kommune die Veranlassung gewesen sein, eine Umstellung bisheriger Methoden praktischer Kommunalpolitik herbeizuführen. Von Magdeburg kann man sagen, daß es die Zeichen der Zeit verstanden. Mit zäher Energie und zielbewußtem Willen hat die Provinzialhauptstadt es vermocht, ihrer Bedeutung als Wirtschaftszentrum Mitteldeutschlands auf den verschiedenartigsten Gebieten nachhaltigen Ausdruck zu verleihen. Ein nicht geringer Anteil an der Aufwärtsentwicklung der Provinzial-Metropole in der Nachkriegszeit dürfte ihrer wachsenden Bedeutung als Ausstellungsstadt Mitteldeutschlands beizumessen sein. Ständig stieg mit der Bedeutung der jeweils veranstalteten Ausstellungen die Zahl aus Anlaß der einzelnen Ausstellungen nach Magdeburg einberufenen Kongresse und Tagungen. Einen Höhepunkt in dieser Richtung dürften die Veranstaltungen dieser Art des Jahres 1927 darstellen.

Mit der Eröffnung der Theater-Ausstellung reichte sich im Laufe der vergangenen Wochen und Monate Kongress an Kongress, Tagung an Tagung, Versammlung an Versammlung. Bei der Vorbereitung und Organisation der Mehrzahl aller dieser Tagungen und Kongresse hat das Wirtschaftsamt der Stadt mitgewirkt.

Die Kundgebungen und Tagungen haben den Namen der Stadt Magdeburg weit über die Grenzen Mitteldeutschlands hinaus bekanntwerden lassen und hierin liegt neben vielen andern Begleiterscheinungen der Nutzen und der Erfolg für Magdeburg. Die Stadt, die in den vergangenen Jahren ausgefällt wurde, ist aufgegangen und verheißt gute Früchte zu tragen, wenn man auch in Zukunft nicht erlähmt, in dieser Richtung Schritt für Schritt auf dem begünstigten Wege weiterzuarbeiten, um Magdeburg endlich die Stellung für immer zu sichern, die ihm seiner Bedeutung entsprechend in Kranze deutscher Städte zukommt.

Die Theater-Ausstellung neigt ihrem Ende zu und damit ist — so sollte man annehmen — das Programm der Tagungen erschöpft. Daß dem aber nicht so ist, dürfte, wie uns vom Presseamt des Wirtschaftsamt geschrieben wird, aus der folgenden Zusammenstellung der Kongresse und Tagungen hervorgehen, die für das letzte Vierteljahr bisher angemeldet sind. Den Reigen der Haupttagungen eröffnet der Reichsverband deutscher Meister G. B., der am 1. und 2. Oktober eine Tagung der gemeinnützigen Wahrungsfürsorge seines Bundes einberufen hat. Zur selben Zeit tritt der Zweigverein der Provinz Sachsen preussischer Gewerbe- und Handelslehrerschaft zu seiner Hauptversammlung zusammen. Endlich findet zur selben Zeit die Tagung des Verbandes der Sachsen-Schulgehilfen Deutschlands statt. In der Zeit vom 9. bis 11. Oktober versammeln sich die Mitglieder des Gauvereins Sachsen-Anhalt im Verbands deutscher Zigarrenlebensinhaber zu ihrer diesjährigen Tagung.

Des weitern finden im Oktober u. a. noch folgende Tagungen statt, deren genauer Tagungsplan zurzeit noch nicht feststeht:

Dritter Kirchenmusiktag, der Gauverein des Verbandes der weiblichen Handels- und Bureauangestellten, Gau Mitteldeutschland, Generalversammlung des Provinzial-Gebirgsvereins G. B. Außerdem sind noch folgende Tagungen in Aussicht genommen:

Reichsverband Holzberufsgenossenschaft Sektion VII (Reichs-unfallversicherung), Verwaltungsausschuss der Deutschen Bühnendirektoren, Sektionsversammlung der Nordwestlichen Eisen- und Stahlberufsgenossenschaft Sektion II und Herbsttagung des Vereins zur Förderung der Rechenkultur im Deutschen Reich.

Magdeburger Volkshochschule. Die Geschäftsstelle wird Ende dieser Woche nach Neue Ulrichstraße 2, II, verlegt. Während des Umzugs findet die Ausgabe der Direktorien in den bekannten Verkaufsstellen (Geirichschofen, Peters, Volkshaus, Volkshaus) statt. Vom Montag den 3. Oktober ist die Geschäftsstelle der Volkshochschule wochentags von 9 bis 13 und 15 bis 18 Uhr (Sonntags von 9 bis 13 Uhr) geöffnet.

Dr. Weibel-Vortrag. Am Sonnabend den 1. Oktober, 20 Uhr, spricht im Rahmen der Magdeburger Volkshochschule und der Kantgesellschaft der aus seiner früheren Lehrtätigkeit in Magdeburg bestens bekannte Dr. Weibel, jetzt Direktor der Pädagogischen Akademie in Götting über „Moderne Erziehungs-ideale und ihr Wert“. Der Vortrag findet in der Luisenschule, der Stätte seines früheren Wirkens, statt.

Begrüßungsabend der freien Schulgesellschaften. Sonnabend den 1. Oktober, 20 Uhr, findet der Begrüßungsabend der freien Schulgesellschaften in der Stadthalle statt. Bei der Bedeutung des Bundes, der hier in Magdeburg seine Vertretertagung abhält, ist es notwendig, daß alle Eltern der weitläufigen Schulen an diesem Abend erscheinen. Auch die dem Arbeiter-Schulrat angehörenden Organisationen und Vereine sind zu dieser Veranstaltung eingeladen. Der Eintrittspreis beträgt 20 Pf., Ehrenkarte 50 Pf. Karten sind bei den Veranstalterstellen der weitläufigen Schulen, in der Buchhandlung Volkshaus und an der Abendkasse zu erhalten.

Stromversparung in Südbahnhof. Am 26. September fand ein sehr gut besetzter Frauenabend statt. Als Referentin war die Herrin Frau in Erscheinung erschienen. In leicht verständlicher und feiner Weise sprach sie die politischen Tagesfragen, die Abgrenzung des Reichsgebietes, die Kommunalverwaltung, die Staatsverwaltung und kam zum Schluß auf die kommenden Aufgaben zu sprechen. Mit eindringlichen Worten schilderte sie die Bedeutung der Frauenarbeit und forderte demzufolge die Frauen zu reger Mitarbeit auf. Es folgte eine kurze Ansprache und nachdem noch eine Anzahl Vorschläge für die Ausgestaltung der Frauenarbeit gemacht worden waren, fand der wohlgestimmte Abend sein Ende.

Stromspare in der Alten und Neuen Kaserne. Wegen drohender Überflutungen am Hochwassungs-Belastung wird am Sonntag den 2. Oktober, in der Zeit von 8 bis 10 Uhr, die Stromspare nach dem Stadtheil Alte Kaserne und am gleichen Tag in der Zeit von 10 bis 12 Uhr die Stromspare nach dem Stadtheil Neue Kaserne unterbrochen.

Erste Winterausgabe 1927/28 des Reichs-Straßenverkehrsamt. Die erste Winterausgabe 1927/28 sowie die Sommerausgaben der drei ersten Teile des Reichs-Straßenverkehrsamt sind am 2. Oktober in Kraft getreten. Die Winterausgaben sind jedoch erschienen. Der Verkaufspreis für ein Reichs-Straßenverkehrsamt beträgt 600 Mark für ein Teil der Sommerausgaben jedes der drei ersten Teile 2 Mark. Bestellungen nehmen alle Postämter, Postämter der Reichsbahnen sowie die Eisenbahn-Verkaufsstellen und Reisebüros entgegen.

Die Entscheidung über die Erhebung der Vermögenssteuer. Dem bei einem Interzessions im Bundesrat, daß an bestimmten Orten Vermögenssteuererhebungs-Veranstaltungen

bornimmt, sich weder der Wohnort des Unternehmens noch ein Geschäftsbetrieb in Preußen befindet, so hat darüber, ob die Voraussetzungen für die Erhebung der Einkommensteuer und die Voraussetzungen ordnungsgemäßer Geschäftsführung und -Ausführung, erfüllt sind, der Regierungspräsident zu entscheiden, in dessen Bezirk die preussische Gemeinde liegt, in der mit den Voraussetzungen verbundenen wird. Wie der „Amtliche Preussische Pressebericht“ einem diese Frage regelnden gemeinsamen Rundschreiben des Ministers des Innern, des Finanzministers, des Kultusministers und des Ministers für Handel und Gewerbe entnehmen, gilt die Entscheidung des Regierungspräsidenten für alle anderen preussischen Gemeinden, in denen die gleichen Voraussetzungen stattfinden, auch wenn die Gemeinden in anderen Regierungsbezirken liegen. Wird mit den Voraussetzungen in der Stadt Berlin begonnen, so ist zur Entscheidung der Oberpräsident in Charlottenburg zuständig.

Nachgebühren für unzureichend freigemachte Briefsendungen. Die Bestimmungen über Nachgebühren für nicht oder unzureichend freigemachte Briefsendungen des innerdeutschen Verkehrs werden mit Wirkung vom 1. Oktober ab dahin geändert, daß von diesem Tage ab im innerdeutschen Verkehr für nicht oder unzureichend freigemachte Postkarten, Briefe, Drucksachen usw. nicht mehr ein Betrag von mindestens 10 Pfennig nachgehoben wird, sondern lediglich eine Aufhebung des Eineinhalbfachen des Postbetrags auf volle 5 Pfennig stattfindet.

Zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Die beiden letzten Vorträge im Rahmen des Lehrganges zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten finden am Freitag den 30. September, 20.15 Uhr, in der Aula der Luisenschule statt. Es sprechen um 20.15 Uhr Stadtmagistrat Dr. Konig über „Die örtliche Durchführung des Reichsgesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten“ und um 21 Uhr Sanitätsrat Dr. Schild über „Die direkte und indirekte Mitwirkung der privaten Wohlfahrtspflege bei der Durchführung des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten“.

Leitung, Elektromonteur und Hilfsmonteur. Wir machen auf die am Sonnabend den 1. Oktober, abends 8 Uhr, bei Luisenschule stattfindende Branchenversammlung aufmerksam. (Sicht-Antrag.)

Neue Marken in der Angestelltenversicherung. Mit Wirkung vom 1. Oktober werden neue, technisch verbesserte Marken der Angestelltenversicherung ausgegeben, die von den jetzigen Marken auch im Aussehen völlig abweichen. Die Gültigkeitsdauer der alten Marken läuft mit dem 30. September ab. Sie dürfen also für die Zeit nach dem 30. September nicht mehr verwendet werden. Die alten Marken werden sowohl von der Post wie auch von der Reichsversicherungsanstalt nur bis einschließlich 30. September abgegeben. Wer nach diesem Zeitpunkt noch Beiträge für die Zeit vor dem 1. Oktober zu entrichten hat, erhält nur noch die neuen Marken. Es ist ratsam, etwaige Beitragsrückstände noch vor dem 1. Oktober zu heften. Alle unbeschädigte Marken können, soweit für die Zeit vor dem 1. Oktober eine Verwendungsmöglichkeit nicht mehr vorhanden ist, bei der Post bis 31. Dezember umgetauscht werden.

Einmalige Luftpost nach dem Broden. Es wird beabsichtigt, am 9. Oktober von dem Flugplatz in Braunschweig aus einen Flug über den Broden auszuführen, wobei ein Deutl mit Post abgeworfen werden soll. Zur Beförderung mit diesem Flug sind nur gewöhnliche Luftpostbriefsendungen zugelassen, für die außer den gewöhnlichen Gebühren der Luftpostzulage nach den Sätzen des Inlandsverkehrs entrichtet ist. Die Sendungen müssen den Vermerk „Mit Luftpost Braunschweig-Broden“ tragen. Sie werden in Braunschweig mit einem besonderen Aufgabestempel „Braunschweig 1. Erster Postflug zum Broden (Aufgabeflag)“ versehen. Außerdem erhalten sie nach beendeter Fluge den Gesamtstempel „Mit Luftpost befördert. Postagentur Broden“. Sollte der Flug wegen ungenügender Witterung am 9. Oktober nicht stattfinden, wird beabsichtigt, ihn am nächsten Tag auszuführen. Um das Bedauern der Sendungen mit dem besonderen Aufgabestempel zu sichern, können die Absender sie schon vorher unter freigemachtem Umschlag an das Postamt 1 in Braunschweig einreichen. Auf dem Umschlag ist anzugeben: „Für die Luftpost Braunschweig-Broden“. Die Sendungen müssen spätestens bis zum 9. Oktober, 14 Uhr, beim Postamt 1 in Braunschweig vorliegen.

Geschäftsbericht der Wandlo-A-G. Die Nähmaschinenfabrik Wandlo A-G. in Magdeburg erzielte nach ihrem Geschäftsbericht in dem mit dem 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahr 1926/27, einschließlich 9260 Mark Gewinnbeitrag, einen Nettogewinn in Höhe von 929 457 (i. V. 1 033 571) Mark. Nach Abzug der Verwaltungsunkosten von 663 510 (753 784) Mark, der Steuern von 124 490 (223 132) Mark und der Abschreibungen von 67 170 (52 293) Mark verbleibt ein Nettogewinn von 38 986 (92 600) Mark, der wieder auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Währenddessen sollen nicht verteilt werden, doch hofft man, daß den Aktionären im nächsten Jahre wieder Gewinne ausgeschüttet werden können. Der Betrieb hat im Berichtsjahr nach dem Geschäftsbericht wirtschaftlich arbeiten können, obwohl die Absatzverhältnisse noch nicht als günstig bezeichnet werden konnten. Im Ausland hat jedoch die Wandlo-Nähmaschine weiter guten Eingang gefunden. In der Bilanz erscheinen: Wert mit 1,30 (1,34) Millionen Mark, Schulden mit 1 230 301 (53 550) Mark, Dividenden mit 1 202 541 (793 650) Mark, Waren mit 598 919 (1 613 046) Mark. Auf der Passivseite stehen Kreditoren mit 817 533 (888 719) Mark, Aktive mit 45 967 (230 657) Mark zu Buch. Im Augenblick ist die Gesellschaft gut beschäftigt. Es wird auch für den Herbst mit einer kräftigen Entwicklung gerechnet.

Mit ihren Kindern in den Tod. Am Donnerstag vor-mittag vergiftete sich die Ludolfsstraße 2 wohnende Frau G. in ihrer Wohnung mit ihrem zwei kleinen Kindern durch Gas. Im Hause wurden die Anwesenden durch Gasgeruch aufmerksam. Schließlich geriet man, daß die Küche abgeräumt, verschlossen und Wasser und Luftschlüssel mit Wasser versetzt waren. Ein Schuppenmann und ein Schlosser wurden geholt, die in die Wohnung eintraten, wo sie die Frau mit einem Kind im Bett und das andere Kind an der Erde erstickt vorfanden. Der Tod muß schon vor mehreren Stunden eingetreten sein.

Neuzeitliche Zahnärztliche im Verkehr. In letzter Zeit sind bei der Magdeburger Zahnärztliche im Polizeigebäude außer-gewöhnlich viel häufige Zahnärztliche eingegangen. Die Zahnärztliche sind dadurch erkennbar, daß sie etwa 5 Millimeter länger sind als die alten. Die Schrift lautet das Silberritz ist sehr unklar. Von Ansehen dieser Zahnärztliche wird getarnt. Ritzzeichnungen über Hersteller bzw. Verarbeiter, die auf Wunsch ver-traulich gemacht werden, enthält der Polizeipräsident, Kriminal-kommission, Zimmer 218.

Gezeiten werden folgende Jahrestät: In der Zeit vom 15. bis 22. September aus einem Schuppen des Grundstücks Al-tenstraße 43 ein Gartenjahrmarkt, Markt, Kasse, Nummer nicht bekannt, mit folgenden Namen, gelben gelben mit grünen Streifen, nach oben gebogenen Seiten mit roten Quanzgriffen, zerfallen und nicht mehr zu gebrauchen; am 26. September aus dem Haus-Nummer des Grundstücks Neuzugänge 5 ein Sommerrad, Marke Gamm, Nummer nicht bekannt, mit folgenden Namen, gelben gelben zerfallen und nicht mehr zu gebrauchen; sowie Gewächshaus. Sachverständige Angaben über die Täter und den Verbleib der Räder enthält der Polizeipräsident — Kriminalkommission — Zimmer 218, 22.

Erledigt ist das Ansuchen betreffend vermöglichen At-tentat des Thiel.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Reichsbanner Republik, Bezirk Albstadt-Friedrichshafen, Freitag den 30. September, 20 Uhr, Generalversammlung bei Holz, Eichlerstr. 8, Gersteinen oder Mitglieder ist Pflicht.

Theater, Konzerte, Vorträge. Akademiedirektor Dr. Weibel spricht am Sonnabend den 1. Oktober, 20 Uhr, in der Luisenschule über „Moderne Erziehungs-ideale und ihr Wert“, Eintritt 1 Mark.

Bereinstalender

Bild nur gegen Vorauszahlung der Höhe 50 Pfennig, annehmen. Reichsbund deutscher Meister, Bezirk Albstadt. Am Freitag den 30. September, abends 8 Uhr, Versammlung bei Fuhrmann, Fischbühlstr. 8. Referent: Stadtverordneter Gumbert (Sicher und Neuban).

Warenmärkte

Magdeburger Zuckerbörse vom 28. September. Der Preis für Weizen (einstf.) Sach und Verbrauchstener beträgt für 50 Kilogramm brutto für netto ab Verladehafen Magdeburg und Um-ggebung der Weizen von mindestens 200 Zentner bei prompter Lieferung innerhalb 10 Tagen 27,50 Mark, per September — und 2. Hälfte Oktober-Dezember 26,25 Mark bei nachfolgenden Monats. Tendenz ruhig.

Reichsbund deutscher Meister vom 28. September. Weizen, m.ä. 25,40—25,80, Roggen, m.ä. 24,00—24,40, Sommer-weizen 22,00—26,5, Wintergerste, neue 21,7—22,4, Hafer, m.ä. 19,70—20,70, Mais (ab Berlin) 12,80—19,50, Weizenmehl (100 Kilogramm) 3,50—4,00, Roggenmehl (100 Kilogramm) 2,50—3,00, Weizenklein 14,50—14,75, Roggenklein 14,20—14,75, Strohgerste 4,00—4,50, Klee 2,00—3,00, Futtererbsen 21,00—22,00, Rapskörner 21,00—22,00, Ackerbohnen 22,00—23,00, Wicken 22,00—24,00, Lupinen, blaue 15,00—16,00, gelbe — Rapskörner 16,00 bis 16,40, Getreidemehl 22,50—3,00, Erbsenmehl —, Sojabohnen 20,00 bis 20,50, Kartoffelkörner 22,00—22,60, Raps 300—310.

Devisen-Notierungen in Reichsmark

Table with columns for location (e.g., Amsterdam, London, New York), unit (e.g., 100 Gulden, 1 Pfund), and exchange rates for 27 September and 28 September.

Canada G. 4,93, B. 4,206, Uruguay G. 4,24, B. 4,354

Rundfunkprogramme

Berlin - Königs-Winterhagen - Stettin. Freitag, 30. Sept. 15.30: Hildegarde Margis: Der Gemein-schafts-Gaustalt. 16.15: Gartenbau-Oberinsp. Krup: Herbstarbeiten im Gemüsegarten. 17: Gutmanns Ufa-Sinfonier. Umde: Duu. Im Reiche des Indra. — Strauß: An der schönen blauen Donau. — Gilbert: Die Kleinen voran. — Knopf: Ich lächle' zur Nacht, Lied und Porträt. — Königsberger: Liebesbriefe in Ges-Dur. — Söllner: Die Liebesliebe. — Jeller: Voto. „Vogelhändler“. — Knopf: Maria aus „Die Mädchen von Davos“. 18.40: Reichsbanner. Baumgarten: Rette und Kussbuch. 19.05: Litalienlied. 19.30: Dr. Leimbörger: Vortragsreihe „Politik als Kunst und Wissenschaft“ (Der große Staatsmann). 20: Sudermann zum 70. Geburtstag. Ueber den Dichter: Georg Engel. — Sende-Spiel: „Stein unter Steinen“. Mitw.: Ernst Stahl-Nachbar, Johanna Hofer, Albert Florath, Antonie Strahmann, Ernst Denburg, Paul Bildl, Max Bing, Erich Dunstus, Victor Schemmke. 22.30: Eine Stunde bei Jean Gilbert. Voto. Die leuchtende Sufanne. — Das ist das alte Lied von jungen Leuten, aus „Dorine und der Zufall“. — Zwei lustige Kameraden, aus „Ratia, die Tänzerin“. — Voto. „Ratia, die Tänzerin“. — Komm, Liebchen, wander, aus „Ratia, die Tänzerin“. — Liebchen, du mein liebes Liebchen, aus „Die Frau im Hermelin“. — In der Nacht, aus „Die Rindovogel“. — Jedes neue Jahr bringt neuerliebte Mädchen, aus „Das Weib in Yper“. — Als der Herrgott schuf die Mädchen, aus „Die Fahrt ins Glück“. — Durch Berlin fließt immer noch die Eyra, aus „Annemarie“. Mitw.: Funtora, Frida Weber-Fleßberg, Alex. Fleßberg.

Königs-Winterhagen. Freitag, 30. Sept. 15: Dr. Klopfer: Erziehungsberatung. 15.35: Wetter und Börse. 16: Der Duck, unter Freund und Feind. Zweiggespräch (G. Schlichter, Dr. Jelden). 16.30: Schulmündliche Fragen. Dialog (Schulrat Wolff, St. Konek). 17: Prof. Schüring: Rembrandts Schicksal. 18: A. B. Semminger: Ueberlebungserfahrungen. 18.30: Englisch für Fortgeschr. 18.55: Dr. Schneider: Wie liest man den Handelsteil einer Zeitung? 19.20: Wissenschaftl. Vortrag für Ärzte. 20: Sudermann zum 70. Geburtstag, Stein unter Steinen. 22.30: Funtora. Eine Stunde bei Gilbert.

Hamburg - Hannover - Bremen

Freitag, 30. Sept. 16.15: Riel (alle Noragender): Ottomar Guntig liest aus eig. Werken. 17: Hamburg (alle Noragender): Bonart Böhmer: Das Hofhofener. 17.30: Hamburg (alle Noragender): Dr. Solowitsch: Hochzeitsgebräuche bei Negersdörfern. 18: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. 18.30: Uebertr. von der Deutschen Welle: Englisch für Vorgeschriftene. 19: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. 19.25: Hamburg (alle Noragender): Landwirtlich-wissenschaftl. Kolleg. Der Wäldertrag das Barometer für das Wohlfinden der Rube. 20: Hamburg (alle Noragender): „Das Glück im Winkel“. Schauspiel in drei Akten von Sudermann. Hauptverl.: Rektor Wiedemann: G. Fänder, Elisabeth, seine zweite Frau: Claire Goeride; Helene, Fr. Emil, seine Kinder aus erster Ehe; Fr. v. Rodakis; G. Beyer; Selma, seine Frau; Maria Gündelshofer; Dr. Dr. Kreislich; H. S. Freundt; Frau Dr. Elisabeth Körner. Dr. Dr. Kreislich Nord-deutschlands um 1890. — Anstl.: Konzert.

Leipzig - Dresden

Freitag, 30. Sept. 16.30: Leipz. Rundfunk-Orch. Adam: Duu. Girada. Mendelssohn: Aus seinen Werken. — Stefania: Rallentando aus Zwei Widuen. — b'Albert: Fant. Mateite von Kollweimer. — Kompat: A-B-C-Noten. 18.05: Aus neuen Büchern. 19: Dichter am Mikrophon. Armin E. Wegner liest aus eigenen Werken. 20.15: Orchesterkonzert. Solistin: Meta Selmenner (Soprano) von der Dresd. Staatsoper. Leipz. Sinf.-Orchester. Mozart: 38. Sinf. D-dur. Arie der Gräfin aus Figaro. — Wagner: Siegfried-Idyll. Das Trau- und Hochzeitslied. Gebet der Elisabeth aus Tannhäuser. — Strauß: Suite aus Bürger als Edelmann. Jeder mit Orchesterbegleitung. Morgen. Ständchen. Gemaltete Aufforderung. Cäcilie. 22.15: Funtbreitl. Mitw.: Irene Lemald (Gesang), Andreas Irion (Sak), Erhard Siedel und das Leipz. Funtorch.

Aus dem Reichsverkehr

Das allbekannte Spezialalthehen Rossmann, Magdeburg, Breiter Weg 26, bezieht am 1. Oktober das 30. Jahr seines 65-jährigen Bestehens. Drei Generationen hindurch ist es das Prinzip der Firma, mit nur aller-ersten Qualitäten zu billigen Preisen eine gute Bedienung zu pflegen. Um die gesamte Landwirtschaft von Magdeburg und Umgebung an ihrem Unbalt zu verankern zu lassen, veranstaltet die Firma Rossmann im Oktober einen Jubiläumssonderangebot-Verkauf, welcher einen besonderen Beweis von der Leistungsfähigkeit des Dankes ablegen soll.



# Wir haben zu wenig Schaufenster

**WIR KÖNNEN IHNEN NICHT ALLES ZEIGEN!**

Unsere Leistungsfähigkeit ist Ihnen zu wenig bekannt!



**PUTZ**

Jugendl. Selbst-Dur mit festem Rand . . . 2.95

Reich amer. Frauen-Filzhut auch große Weiten, ganz besonders vorzüglich . . . 4.75

Stumpen-Dur von verarbeiteter . . . 5.90

Steiner schider Filzhut vorn angedrückter Rand mit moderner Nadelstiche . . . 8.50

Eleganter Sittlich-Dur mit Filzrand und feiner Handgarnitur . . . 12.50

**WOLLWAREN**

Spinnwebbe in Wolle oder Wolle mit Kunstseide, einfarbig oder gemischt 10.50 7.50 4.50

Kinder-Füllwolle, reines Muster in Wolle oder Wolle mit Kunstseide . . . 5.10 3.95 2.95

Füllwolle oder Lumberjack in Wolle oder künstlicher Seide . . . 7.25 5.50 4.50

Herrn-Jagdwaffen oder Unterjaden in braun oder grau, schwere Qual . . . 10.50 6.50 4.95

Strick-Röckchen in Wolle oder Wolle mit künstlicher Seide, aparte Neuheiten 32.50 22.50 19.50

**STOFFE**

Futter-Damast, künstliche Seide mit Baumwolle, in vielfarbig Auswahl Meter 2.95 1.95 1.50

Niass-Tricot und Silanec, 140 cm breit, für die elegante Unterleibung, fast alle Farben . Meter 4.80 3.95 3.25

Taffet für d. neue Stillfeld ca 80 cm breit in schwarz und fast allen Farben . Meter 4.80 3.40

Crêpe de Chine, 95/100 cm breit, reine Seide in vielfarbig . 4.75

fortiment Nr. 6.95 5.95 4.75

Seal-Püsch, ca 130 cm breit, für den eleganten Herbstmantel Nr. 24.00 18.00 12.75

Popeline, doppeltbr., reine Wolle, in vielfarbig Farben-Sortimenten . Meter 2.95 2.45 1.90

Mantel-Selour u. Selour-Ditama, ca 140 cm breit, in viel Farbd Nr. 4.75 3.75 2.95

Schatten-Rips, reine Wolle, bis 130 cm breit . Meter 5.95 4.75

Eleg. Mantelstoffe: Schlangend. Offon Selour-Phantop. 140 cm br. Nr. 12.50 9.80 7.95

Seal-imitation, ca. 130 cm breit, enorme Auswahl Meter 19.50 13.75 8.95

Besuchen Sie uns!  
Unsere Preiswürdigkeit wird Sie überraschen!

**BAUMWOLLWAREN**

Mischtücher, geämmt und gebündert, prima Reins od. Halbteilen Stück 0.75 0.56 0.32

Gerüstform- und Druck-Sandtücher, geämmt und gebündert Stück 0.75 0.56 0.35

Hemdentuch, nur gute erprobte Qualitäten stark u. feinfräd Nr. 0.95 0.65 0.42

Hemdenbarchent, gefreilt, gut geämmt Qualitäten . . . 0.95 0.78 0.56

Barchent-Betttücher, weiß oder bunt, mit Kante . . . 3.75 2.60 1.95

Säuber-Tücher, echt rot und leberdicht, Deckbettbreite . . . 3.95 3.10 2.25

Bettlaken aus Hauswand oder Downas, mit Kante, jaum . . . 6.25 4.50 3.45

Damast-Tischtücher, prima Sa. bierenen. 130x180 4.95 130x130 3.95

Schlafdecken, extra schwere Qualitäten, weich und mollig . . . 7.95 5.95 4.25

Bettbezüge, weiß oder bunt, mit Kissen, aus sehr gut. Qualitäten 9.50 7.95 5.75

**WASCHEREI**

Summer-Unterhosen in Siderer Klappel- oder Balencienweide Spitze verzert . 3.25 1.95 0.95

Damenhemd in schmalen Trägern oder Hohlspitze, reich mit Siderer oder Klappelspitze 2.50 1.95 1.45

Damen-Beinkleid, gefächert oder offen mit breiter Siderer 3.75 2.60 1.85

Damen-Nachthemd, Schlafrock in breiter Siderer od. reich. Klappelspitze . 4.25 3.50 2.75

Damen-Beinkleid, Bindelform, weiß oder farb. reich in Siderer oder Balencienweide verzert . 4.25 3.50 2.95

**STRUMPF**

Damen-Strümpfe, Baumwolle, teils mit Rah., gut verfertigt, schwarz u. farb. 0.69 0.48 0.29

Damen-Strümpfe, künstliche Seide, in vielen Farben Paar 0.95 0.78 0.48

Herrn-Socken, aparte Muster a einfarbig Paar 1.25 0.68 0.48

Damen-Strümpfe, Seidenfaser, feinstädige Qualitäten, Teil mit kleinen Seidenfaserfäden, zum Anziehen Paar 1.25

Damen-Strümpfe, Originals Venberg-Seide, in eleganten Farben Paar 3.25 2.95 2.75

**MODEWAREN**

Simil-Blumen in eleganten Ausführungen . 1.25 0.95 0.65

Kostümstoff in Crêpe de Chine oder Quatrecent-Tricot . 1.95 3.75 1.65

Abgepasste Manteltragen in Seal Filz, Manu., Siberette 4.50 4.25

**R. WITTKOWSKI**  
BREITENWEG  
ZWEIGNIEDERLASSUNG DER RUD. KARSTADT A.G. HAMBURG

Wir zeigen Ihnen im Schaufenster an lebenden Modellen besonders preiswerte Neuheiten in Damen-Konfektion!

Reichsbanner-Liederbuch mit Noten 80 Pf. Stück empfiehlt die Buchhandlung Volksstimme

## Gebr. Dingel



Hamburg Magdeburg Halberstadt  
Lebensmittel-Gross-Einkaufshaus

Mit unserer Knudigkeit Gelegenheit zu geben, sich einen wirklich guten Tropfen preiswert zu erwerben, bevorzugen wir ab heute bis einsch. 8. Oktober billige Beutage.

### Rhein-, Pfalz- und Moselweine

1925er Edenkobener Kirsberg . 140	1925er Eshelmer Riesling . . . . . 190
1925er St. Martin . . . . . 140	1926er Guntersblamer Steinberg . 200
1925er Bernkastler Riesling . . . 145	1925er Hochheimer Sonnensorn . 225
1925er Liebfrauenmilch . . . . . 145	1922er Oppenheimer Schloßberg 230

### Rotwein und weisser Bordeaux

1921er Saotens, weisser Bordeaux . 250	Collid' Oro (hochgewächs.) . . . . 185
1922er Roossillon . . . . . 130	1924er Fronsac, rot . . . . . 225
Montagne . . . . . 125	

### Süd- und Dessertweine

Malaga Golden . . . . . 145	Casao editer Tinto Serravallo . . . 250
Malaga Golden . . . . . 165	Chazelle, ed. Tinto Serravallo . . . 185

### Frucht- und Beerenweine

Apfelwein . . . . . 0.50	Johannisbeerwein, rot . . . . . 0.90
Apfelzider, im . . . . . 0.90	Stachelbeerwein . . . . . 0.90

### Zum Erntedankfest

Weizenmehl 000 . . . pro Pfund 0.22	Biscuitmandeln, süß . . . pro Pfund 2.50
Weizen-Auszugmehl . . . pro Pfund 0.26	Mandeln, P & G, süß . . . pro Pfund 2.25
Kaiserszugmehl . . . pro Pfund 0.28	Mandelersatz . . . . . pro Pfund 0.64
Kaiserszugmehl 5-Pfund-Beutel 1.55	Rosinen, Anise . . . . . pro Pfund 0.64
Diamantmehl 5-Pfund-Beutel 1.65 u. 1.55	Sultanen, in hellem Pfund 0.60 u. 0.94
Molkereibutter die beste pro Pfund 2.40	Korinthen, Gold . . . . . pro Pfund 0.80
Frische Landeier . . . pro Duzent 0.15	Polmin, Kakaopulver . . . pro Pfund 0.85
Amerik. Schokolade pro Pfund 0.78	Wizone, Kakao . . . . . pro Pfund 0.66
Margarine . . . . . pro Pfund 0.55 1.20	Palmbutter, Dingel's 100% pro Pfund 0.60

### Filialen

Grosse Bismarckstrasse 4	Halberstädter Strasse 8
Grosse Bismarckstrasse 196	Halberstädter Strasse 121c
Neustädter Strasse 25	Martinstrasse 28
Breiter Weg 224	Lübecker Strasse 195
Breiter Weg 98	Südost, Al-Wesendamm 182
Sternstrasse 32	Gr.-Osternleben, Wanzler Str. 2
Schloßbecker Strasse 195	

## Jede Dame wünscht sich einen eleganten Hut! Sie finden diesen bei uns in schönster Ausführung und zu billigen Preisen!

	2.90		4.50		5.90		6.90
	5.75		9.50		7.75		10.75
	7.75		10.75		8.90		

Kleidsamer Samthut mit flatter Garnitur . . . . . Mk.	2.90
Entzückende Samtkappe fesch, mit Filz u. Schmalle garniert Mk.	4.50
Flotter Filzhut mit Bandgarnitur . . . . . Mk.	5.90
Fesche Kappe kombiniert aus Filz und Samt . . . . . Mk.	6.90
Aparter Filzhut mit Stickerei . . . . . Mk.	5.75
Reizende Filzkappe mit reicher Stickerei . . . . . Mk.	9.50
Lindbergh-Kappe mit moderner Minochegarnitur . . . . . Mk.	7.75
Eleganter Filzhut zweifarbig, mit mod. Applikation Mk.	10.75
Schicker Filzhut mit Samt- und Metallverzierung . . . . . Mk.	8.90
Moderne Filzhüte von Mk.	3.75 an

Reizende Kinderhüte in unerreichter Auswahl zu billigsten Preisen

Vertrieb der  
**Radeberger Hutfabrik** G. m. b. H.  
Magdeburg, Himmelreichstraße 11.

# Braunschweiger Wahlmerzen

Am den Termin der Neuwahlen in Braunschweig tobte nach wie vor ein heftiger Streit. Die Sozialdemokraten hatten im Rechtsausschuß des Landtags beantragt, das Parlament mit dem 5. November aufzulösen und die Neuwahlen auf Sonntag den 6. November, festzusetzen. Die Rechtsparteien, die der Abrechnung mit Strafen entgegenstehen und in ihren Blättern offen erklären, sie würden die Wahl so weit wie möglich hinausschieben, lehnten den sozialdemokratischen Antrag ab. Gegen den Antrag stimmte auch einer der Wirtschaftsverbände. Trotzdem hat die Fraktion Wirtschaftsverband inzwischen einen Antrag eingebracht, der ebenfalls die Neuwahlen am 6. November fordert.

Am Donnerstag wird die Entscheidung über den Wahltermin fallen. Vorläufig rechnet man mit neun Parteien und Gruppen, die auf dem Stimmzettel berücksichtigt werden sollen. Außer den bekannten Parteien marschieren wieder auf der Wirtschaftsverband des Mittelstandes, die Braunschweigisch-Niederländische Partei (die Herzogtreuen Welfen) und vermutlich die „Aufstrebungsvereine“.

In der Donnerstagstagung des Landtags wird auch eine große Anfrage der sozialdemokratischen Fraktion zum Reichsschulgesetzentwurf behandelt werden.

Als Kuriosum sei noch mitgeteilt, daß der Regent Sepp Dertter, der bei der letzten Wahl von der politischen Bühne verschwand, und bei der Stadtverordneten-Wahl im Jahre 1925 als Spitzenkandidat der Nationalsozialisten eine klägliche Abfuhr erlitt, in der bürgerlichen Presse verurteilt, für eine persönliche Kandidatur Stimmung zu machen. Da Einzelkandidaturen gesetzlich unzulässig sind und Sepp Dertter wohl von keiner politischen Gruppe mehr vorgeschlagen werden dürfte, wird er sich damit abfinden müssen, in der politischen Versenkung zu bleiben.

Die braunschweigische Rechtsregierung hat noch schnell vor ihrem Abschied eine charakteristische Tat vollführt, indem sie die „Staatszeitung“, die 182 Jahre als Organ des Staates in den Händen des Staates war, an einen Privatmann, und zwar an den früheren Schriftsteller der „Hannoverschen Landeszeitung“, Dr. Brodbeck, verpachtet hat. Brodbeck hat schon seit Ende Juni die Leitung der „Staatszeitung“ übernommen. Der Pachtvertrag ist auf 5 1/2 Jahre abgeschlossen. Brodbeck wird darin die staatlichen Druckaufträge sicher gestellt werden. Bezüglich der Haltung der „Staatszeitung“ wird im Vertrag bestimmt, daß sie „auf die Politik der Landesregierung Rücksicht zu nehmen“ habe.

Unter der Herrschaft der schwarzweißen Reichsregierung hatte sich die finanzielle Lage der „Staatszeitung“ immer mehr verschlechtert, so daß man den Ausweg der Verpachtung wählte. Ein Mühmesblatt für „die Befreier von sozialdemokratischer Mißwirtschaft“ ist auch dieses Kapitel nicht.

## „Teile und herrsche“

Aus Kalkutta wird dem „Sozialdemokratischen Pressedienst“ berichtet:

Die indische Politik war bisher stets vom latenten Gegensatz zwischen Hindus und Mohammedanern beherrscht. Trotzdem ist es in der jüngsten Geschichte des Landes niemals so wütenden Ausbrüchen des religiösen Hasses gekommen wie in den letzten 5 Jahren. Streitigkeiten, die aus den allhergebrachten Sticheleien zwischen den Angehörigen der beiden Bekenntnisse ihren Ursprung haben, wie Mujizieren der Hindus vor Moscheen und öffentliche Tötung von Säuglingen durch Mohammedaner hat es zwar immer gegeben. Trotzdem haben mohammedanische Minoritäten unter Hindus und umgekehrt friedlich miteinander gelebt.

Seit 1922 haben sich aber die Verhältnisse vollkommen geändert. Die Spannung zwischen den beiden Parteien hat sich beiderseitig verschärft, daß Indien nach dem Ausbruch eines mohammedanischen Führers von einem Bürgerkrieg bedroht ist, wenn die Streitigkeiten noch einige Monate fortbauern.

Es ist keineswegs merkwürdig, daß die systematisch betriebenen Versuche, die beiden wichtigsten Bevölkerungselemente des Landes in unversöhnliche Feindschaft zu drängen, zeitlich mit dem Zusammenbruch des Vorkrieges der indischen Nationalbewegung zur Durchführung der indischen Selbstverwaltung zusammenfallen. Seitdem ist die Glatte des Religionshasses von unterirdisch arbeitenden Mächten dauernd gefördert worden. Der religiöse Pogrom gehört jetzt nicht weniger zum Inventar der englisch-indischen Regierungskunst wie die Judenmordeleien des russischen Jazismus.

Aus den Berichten des englischen Nachrichtendienstes über die religiösen Ausschreitungen muß man in Europa den Eindruck gewinnen, daß sich irgendwo hinten in Asien einige Fanatiker, Dermische und Fatire mit ihren Anhängern die Köpfe über lächerlichen blutigen Schlägen. In Wirklichkeit rüsten heute zwei Heerlager gegen einander. In dem einen befinden sich fast 220 Millionen Hindus, in dem andern fast 70 Millionen Mohammedaner, die aber so über das ganze Land durcheinander gemischt sind, daß ihre Kämpfe ganz Indien jahrelang dauernd

in Aufruhr erhalten können. Dadurch muß die politische Entwicklung Indiens entscheidend gehemmt werden, weil diese Zwistigkeiten die wichtigste Voraussetzung für seine Selbstverwaltung, die reibungslose Zusammenarbeit des indischen Volkes, einfach unmöglich machen.

Das gesamte öffentliche Leben in Indien ist zurzeit von der Religionshege völlig vergiftet. Diesen Kämpfen folgt nämlich der individuelle Terror gegen die führenden Persönlichkeiten aus beiden Lagern, und es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht irgendein Mord aus diesen Gründen verübt wird. Auch der wirtschaftliche Boykott wird mit einer Schärfe und einem System angewandt, wie es in der Geschichte Indiens bisher unheard war. Die Hindus und die Sikhs der nordwestlichen Provinzen sind letzthin unter Todesdrohungen aus ihren Wohnsitzen vertrieben worden, die sie über drei Jahrhunderte innehaben.

Natürlich verhalten die Hindus den Mohammedanern Gleiches mit Gleichem. Nicht nur, daß den Minderheiten die wirtschaftliche Existenz untergraben wird, sie werden in des Wortes buchstablicher Bedeutung dadurch ausgehungert, daß ihnen von ihren andersgläubigen Nachbarn selbst Wasser und Brot verweigert werden. Derartige Vorgänge haben sich im letzten Jahre bereits in Städten abgespielt, die seit langem keine religiösen Differenzen gekannt haben. Wenn die Behörden einschreiten, so geschieht es meist zu spät und dann häufig in Formen, von denen es sich schwer sagen läßt, ob Fahrlässigkeit oder die Freude an der Selbstzerfleischung der Ander den stärkern Antrieb für diese unbegreifliche Passivität bilden.

Die verantwortlichen politischen Führer sowohl der Hindus wie der Mohammedaner kämpfen seit 5 Jahren einen ehrlichen, aber leider vergeblichen Kampf gegen diese Ausbrüche der Volksleidenschaft. Bereits vor einigen Monaten hat sich ein Komitee zur Vorbereitung eines Einigungskongresses zwischen Hindus und Mohammedanern gebildet, das jetzt unter dem Eindruck der letzten Ereignisse in Simla zu einer Konferenz zusammengetreten ist. Das Komitee hat sich jetzt mit einem Aufruf an das Land gewandt, in dem die bedeutendsten politischen Führer beider Lager die Bevölkerung dringend beschwören, dem religiösen Haß ein Ende zu machen. Vor allen Dingen wird die schleunige Einstellung des persönlichen Terrors und des wirtschaftlichen Boykotts gefordert, die die Gegensätze zwischen den beiden Gemeinschaften zu unüberbrückbar machen müssen.

„Teile und herrsche“ ist ein alter Grundsatz politischer Macht, aber auch in der englischen Politik eine große Rolle spielt. Oft aber haben Despoten durch Anwendung dieses Grundsatzes schon den Ast abgefaßt, auf dem sie selber saßen.

## Notizen

**Gefängnisstrafen für das Singen der Internationale.** Drei Pariser Zeitungshändler die, als sie einige Polizeibeamte bemerkten, die Internationale anstimmten, sind von der Strafkammer wegen Beleidigung der Polizei, trotzdem sie auf Einspruch der Polizisten den Gesang lachend abgebrochen hatten, der eine zu 2 Monaten, die andern zu 2 Tagen Gefängnis verurteilt worden.

(Die französische Republik scheint das Erbe des in Deutschland glückselig überwundenen sozialistenfeindlichen Monarchismus angekreten zu haben, in dem es ein Kapitalverbrechen war, einen Schutzmann (schräg anzusehen).)

**Der beleidigte Bombe.** Das erweiterte Schöffengericht Versin-Mitte verurteilte den Redakteur der „Welt am Abend“, Alfred Kurtig, wegen Beleidigung des rechtsstehenden Landgerichtsdirektors Bombe zu der außerordentlich hohen Strafe von 5 Monaten Gefängnis. Die Beleidigung wurde in einem Artikel des im kommunistischen Jahrbuch jenseitigen Berliner Blattes erklärt. Der Angeklagte vertrat darauf, für seine Behauptungen, die im Zusammenhang mit der Jürgensaffäre vorgebracht wurden, den Wahrheitsbeweis anzutreten.

**Neuer Landrat.** Der preussische Minister des Innern wurde in der Staatsministerial Sitzung vom Mittwoch u. a. ermächtigt, den früheren Reichsminister Dr. Haslunde (Zentrum) zunächst vertretungsweise und später kommissarisch mit der Verwaltung des Landratsamts Arnshagen zu betrauen.

**Wesfary dementiert.** Graf Wesfary läßt in der deutschen nationalen Presse erklären, daß er sich nicht seiner Rolle gerühmt habe, die er bei der Abfassung der Hindenburg-Erklärung in Lannenberg gespielt habe. Dieses Dementi ist aber so leidend, daß es eher einer Bestätigung gleichkommt.

**Die preussische Amerika-Affäre.** In der von einer Zeitung gebrachten Meldung aus Washington, die von einer endgültigen Ablehnung der preussischen Anleihe durch die maßgebenden Stellen in Washington spricht, wird dem „Antiklichen Preussischen Pressedienst“ von zuständiger Seite mitgeteilt, daß nach den in Berlin vorliegenden Informationen kein Inhalt für die Richtigkeit dieser Meldung vorliegt.

**Vorschläge für die Reichsbahnbeamten.** Der Verwaltungsrat der Reichsbahn beschloß nach den vom Reich aufgestellten Grundrissen, vom 1. Oktober ab auf Vorschlagszahlungen an die Reichsbahnbeamten zu leisten, bis die endgültige Regelung feststeht. Tarifserhöhungen sollen in diesem Jahre nicht mehr nötig sein.

**Wekmar für Schwarzrotgold.** Die Weimarer Stadtverordneten-Versammlung (Stadtrat) hat in ihrer letzten Sitzung auf Antrag der Sozialdemokratie beschlossen, daß Stadtvorstand und Stadtrat sich nur bei Festen und Zeremonien betreten lassen dürfen, bei denen die schwarzrotgoldene Reichsflagge gezeigt wird.

**94 000 Kirchenaustritte in Leipzig.** Der Rat der Stadt Leipzig hat den Stadtverordneten eine Zusammenstellung über die Zahl der Kirchenaustritte in Leipzig aufgeben lassen. Sie umfaßt die Zeit vom August 1919 bis Anfang Juli 1927. In diesem Zeitraum von 8 Jahren wurden von den Leipziger Standesämtern insgesamt 94 762 Kirchenaustrittserklärungen beurkundet.

**Harte Urteile wegen antimilitaristischer Agitation.** Die 12. Pariser Strafkammer hat gegen zwei kommunistische Abgeordnete, Duclos und Marth, wegen Aufreizung von Soldaten zum Ungehorsam ein unerhört hartes Urteil gefällt. Duclos wurde in sechs Fällen zu je fünf Jahren Gefängnis und 3000 Frank Geldstrafe, also zusammen zu je 30 Jahren Gefängnis verurteilt, Marth in zwei Fällen zu je 6 Jahren, also insgesamt zu zehn Jahren Gefängnis und zu einer Geldstrafe von 3000 Frank. Für jeden der sechs Artikel erhielten die kommunistischen Abgeordneten die Höchststrafe von 5 Jahren Gefängnis und 3000 Frank Geldstrafe. Außer den beiden Angeklagten wurden noch sechs andre Kommunisten in der gleichen Sitzung der 12. Strafkammer verurteilt. Sie erhielten je 3 Jahre Gefängnis und je 2000 Frank Geldstrafe. Alle Verurteilten haben gegen das Urteil Berufung eingelegt.

**Verhaftung von Komitatsschis in Griechenland.** Nach einer Athener Meldung gibt die griechische Regierung offiziell bekannt, daß in Saloniki zwei bulgarische Komitatsschis verhaftet wurden, während ein dritter auf der Straße nach Saloniki festgenommen wurde. Die Verhafteten hätten beabsichtigt, verschiedene öffentliche Gebäude in die Luft zu sprengen. Daraufhin sind von der Regierung besondere Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden, um den Ausbruch neuer Gewalttätigkeiten zu verhindern. Die Straßen an der griechischen Grenze werden sorgfältig bewacht.

**Rafowski nicht abberufen?** Ueber den Fall Rafowski gehen die widersprechendsten Gerüchte durch die Presse. Mehrere Blätter halten die Besart aufrecht, daß die Sowjetregierung kategorisch erfuhr worden sei, ihren Volkshafter abzugeben, andre lassen sich aus Moskau melden, die Sowjetregierung wäge sich, diesem Gesuchen Folge zu leisten. Das Wolffsbureau meldet bestimmt, Rafowski sei noch nicht abberufen worden. Also offenbar wird noch immer heftig gekämpft um den russischen Volkshafter in Paris, und zwar nicht nur zwischen der französischen und der russischen Diplomatie, sondern auch innerhalb des französischen Kabinetts.

**Ein Mischuldiger von Serajewo gestorben.** Die Erinnerung an den Serajewoer Mord, der die unmittelbare Ursache zum Ausbruch des Weltkrieges war, wird durch den in Stopje, dem früheren Uestub, erfolgten Tod des früheren Eisenbahnbeamten Milan Ziganowitsch wieder wach. Ziganowitsch, den die österreichischen Behörden als Mitverschwörer am Serajewoer Mordat bezeichneten, war in Bosnien geboren und kam 1908 als politischer Emigrant nach Belgrad. Er schlug sich dort zu dem Hauptmann Tankositsch, der die bosnische Annerionskrise schuf. Ziganowitsch, wie „Politika“ in ihrem Nachruf als eigne Worte Ziganowitschs anführt, „die ersten Gedanken für die spätere Geschichte“.

## Depeschen

### Kämpfe mit Aufständischen in Mexiko

Mexiko, 29. September. Zwischen Bundesstruppen und einer Bande von 38 Aufständischen, die sich unter dem Befehl eines katholischen Priesters bei Los Mezquites im Staate Salisco verschanzt hatten, kam es zu einem vierstündigen Kampf, bei dem 14 Aufständische getötet und zwei gefangenengenommen wurden, darunter auch der Priester, der vor ein Kriegsgericht gestellt und kurzerhand hingerichtet wurde.

Bei einem zweiten dreistündigen Gefecht im Staate Salisco ließen die Aufständischen 18 Tote und mehrere Verwundete auf dem Kampfplatz zurück.

gar nicht mehr weitergeht, wird uns eine völlig perverse Werkinerim vorgeführt, die sich nur für Frauen interessiert („Die Freundin“).

Wie schade, daß diese Werke gefielen, daß sie Sudermann immer weiter auf die verkehrte Bahn drängten. Denn seit dem „Wetter von Scharfhus (1911) wissen wir, daß er auch als Dramatiker ein Dichter ist, einer sogar von jenen, die griechische Menschen, die noch dazu in Zamben j.eden, lebendig machen können, — voller Phantasie und Symbolik. Leider berwarf der größte Teil des Publikums gerade dieses Werk — und so schrieb Sudermann als nächstes Stück den „Guten Ruf“ — ein Riesenerfolg.

Gerne nun ist Sudermann 70 Jahre alt und blickt auf eine Reihe von weit über 30 Bühnenerfolgen und 10 Prosawerken zurück. Wäre es umgekehrt, mit wieviel leichterem Herzen könnte man ihn an seinem Festtag ehren. Im Grunde tadelt man ja nicht ihn, sondern das Publikum, das an einigen seiner theatralisch aufgeputzten Stücke hätte Gefallen finden dürfen, dann aber sich dankbar erweisen müssen für seine eckteren Gaben.

Erich Kunz.

## Wilhelm Müller

### Zum 100jährigen Todestag des Dichters.

Wer kennt ihn noch? Wenige nur, aber seine Lieder leben fort. Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Lindenbaum“ ist wohl jedem Sangesfreudigen bekannt; und „Im Krug zum grünen Kranze, da lehrst ich durstig ein“ nicht minder. Und dann die Müllerlieder „Das Wandern ist des Müllers Lust“. Ach schneit es gern in alle Kinde ein“, durch die Musik sind sie weit und breit bekannt, sind sie Gemeingut des deutschen Volkes geworden und in der Musik werden sie das beste, das bleibende Denkmal des Dichters auch in aller Zukunft sein.

Die hundertjährige Wiederkehr des Tages, an dem der Poet seine Augen schloß, mag Veranlassung geben, auch sein Leben und Schaffen in Erinnerung zu rufen.

Wilhelm Müller wurde am 7. Oktober 1794 in Dessau geboren, als einziges von sechs Kindern den Eltern geliebt, erzogen diese ihn mit besonderer Sorgfalt. Die schöne Umgebung Dessaus und Reisen in frühester Jugend nach Frankfurt, Weimar und Dresden weckten seine für Natur Schönheit und Wanderlust, die sich in seinen Gedichten widerspiegelt. Mit 14 Jahren schon hatte der Knabe ein Bündchen Gedichte im Manuskript zusammengestellt, doch ist von ihnen keins der Nachwelt erhalten geblieben. Mit 18 Jahren ging er nach Berlin, um dort zu studieren. Er unterbrach sein Studium aber schon im nächsten Jahre, um als Freiwilliger an den Befreiungskämpfen gegen Napoleon teilzunehmen. Als solcher machte er die Schlachten bei Rausen, Sannau

und Kulm mit, kam nach den Niederlanden und weilte mit seinem Truppenteil in Brüssel, von wo aus er 1814 nach Dessau zurückkehrte und bald darauf sein Studium in Berlin fortsetzte. Hier befreundete er sich mit dem Turmbauer Ludwig Zahn, trat in Beziehung zu den Dichtern Tieck, Schwab, Henjel und Fouqué, veröffentlichte seine ersten Gedichte, die starken Verfall fanden und machte dann eine Reise nach Italien, wo er in Rom mit Byron, Niebuhr und Müllert zusammentraf und letzteren beim Tode vom Tode des Ertrinkens rettete.

Durch seine Freundschaft mit dem freiheitlich gesinnten Ludwig Zahn der preussischen Regierung verdächtig geworden, wurde ihm nach seiner Rückkehr nach Berlin der Aufenthalt dort bald wieder verleidet und 1820 zog der junge Dichter nach seiner Vaterstadt, wo ihm eine Stelle als Lateinlehrer und Bibliothekar verliehen wurde. Er verheiratete sich ein Jahr darauf mit der Entfelin des bekannten Pädagogen Wasedow, wurde 1824 schon Hofrat, und bildete im frühen Alter von 27 Jahren den Mittelpunkt der Dessauer wissenschaftlichen und künstlerischen Gesellschaft.

Sein Ruf als Dichter war in dieser Zeit schon begründet, denn 1821 hatte er den ersten Band seiner „Gedichte aus den hinterlassenen Papieren eines Waldhornisten“ und das erste Heft seiner „Griechenlieder“ erscheinen lassen, dem im Jahre 1822 das zweite Heft der „Lieder der Griechen“ folgte. Die Literaturgeschichte jener Zeit suchte seine Mitarbeiterschaft und honorierte ihn gut, daß er sorgenlos leben konnte. In jener Zeit unternommene Reisen führten ihn mit dem Dichter Tieck und dem Komponisten des „Freischütz“, Carl Maria von Weber, zusammen, 1825 am 28. August dem Geburtstag Goethes, besuchte er denselben in Weimar. 1827 veröffentlichte er seine erste Novelle „Dehora“ und verjuchte sich auch als Dramatiker.

Als er im Sommer 1827 erkrankte, rief ihm der Arzt, auf Reisen zu gehen. Er folgte dem Räte gern und begab sich nach Süddeutschland. Auf dieser Reise besuchte er den alten Freund Gustav Schwab, der ihn mit Ludwig Uhland und Wilhelm Hauff, dem Romandichter der Romantik, bekannt machte. Auf der Rückreise zog er über Weinsberg, wo er mit Justinus Kerner Freundschaft schloß. Am 28. September traf er wieder in Dessau ein; voll von Grundrücken der Reise, erfüllt von dichterischen Plänen, deren keiner aber zur Ausführung kommen sollte, weil bereits wenige Tage später, am 30. September, einem Sonntag, den er froh im Kreise der Seinen verlebte hatte, ein Herzschlag seinem Dasein ein Ziel setzte.

Das ist in kurzen Worten der Lebensgang eines Dichters, der zwar nicht zu den größten zählt, dessen Schöpfungen aber nicht allein seiner Zeit gefielen, sondern die Zeiten überdauern werden, weil sie in ihrer Einfachheit, ihrer Natürlichkeit so echt deutsch sind.

Wilhelm Müller gehört zu den Romantikern; im Rauhen des Wassers, im Flüstern des Waldes, im Klappern der Wühle wird ihm immer wieder das Leben zum Lied. Es war damals die Zeit, da Polizeigewalt jede freie Bewegung bekämpfte, da der Absolutismus seine Herrschaft mit allen Mitteln zu erhalten versuchte, da jeder Ruf nach Freiheit unterdrückt wurde. Und doch erstobte dieser immer wieder. Auch bei Wilhelm Müller, wo er wie bei Platen und Chamisso als Aufschrei fremder unterdrückter Völker in Erscheinung trat. Aus dieser Sehnsucht nach Freiheit, aus dem immer wiederkehrenden Idealismus der deutschen Natur heraus kämpfte er innerlich den Freiheitskampf der Griechen mit, der ihn zur rechten poetischen Betätigung trieb. „Ohne die Freiheit, was wärest du, Gellert?“ ruft er aus. Daß aber die Freiheit, die er meinte, nicht nur die Freiheit Griechenlands war, gibt sich in dem bei aller Metrik doch ausdrucksvollen folgenden Versen von ihm zu erkennen:

Wer für die Freiheit kämpft und fällt, des Ruhm wird blühend stehn,  
Solange frei die Winde noch durch freie Rüste wehn,  
Solange frei der Bäume Laub noch raucht im grünen Wald,  
Solang' des Stromes Woge noch frei nach dem Meere wallt,  
Solang' des Adlers Fittich frei noch durch die Lüfte fliegt,  
Solang' ein freier Obem noch aus freiem Herzen steigt.

Aus der Fülle seiner Gedichte, die er dem deutschen Volke gab, seien zum Schluß noch einige erwähnt, die ebenso wie die eingangs angeführten Lieder allbekannt sind, wenngleich man kaum weiß, daß sie von ihm stammen. Es sind das neben dem Gedichte „Der kleine Hydriot“ die Ballade von dem Glodenguß zu Breslau „Bar einst ein Glodengießer zu Breslau in der Stadt“ und „Die Fenster auf, die Herzen auf, geschwinde, geschwinde“. Es gibt auch wohl heute kaum ein deutsches Lesebuch, in dem sie nicht enthalten sind.

Mit zwei andern Romantikern, Novalis und Wilhelm Hauff, teilt Wilhelm Müller das Schicksal eines sehr frühen Todes. Nur 33 Lebensjahre waren ihm beschieden. Er hat sie aber gelebt als ein Dichter und ein Mensch, der in seinen Versen fortleben wird, solange man noch Sinn für Dichtung überhaupt hat.

E. A. Hajje.

**Tod eines deutschen Hochschullehrers im italienischen Eisenbahnbau.** Der Würzburger Universitätsprofessor Mannje, ein bekannter Mediziner, erlitt auf der Fahrt von Pisa nach Rom im Eisenbahnbau einen tödlichen Herzschlag. Seine Gattin, die mit ihm reiste, brachte die Leiche nach Rom, wo sie einbestattet werden soll.

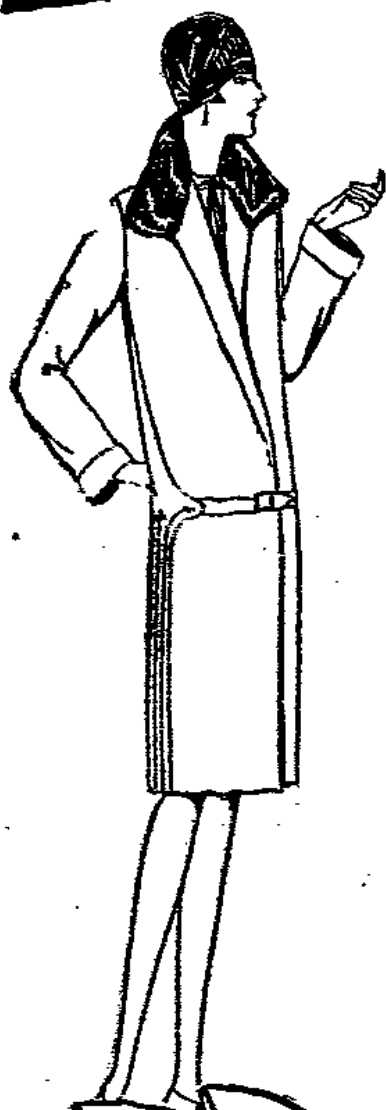
**Epier des Verkehrs.** In den Folgen eines Straßenbahnunfalls ist gestern der 82jährige Strolch-Bildhauer Emanuel Fendel gestorben.

# Wohlfeile HERBST-WOCHE

vom 30. September bis 8. Oktob.

Es ist kein Geheimnis mehr, daß sich die Preise auf dem Textilmarkt wieder nach oben bewegen.

Während unserer „Herbst-Woche“ wollen wir unserer Kundschaft Gelegenheit geben sich für den Herbst und Winter noch besonders vorteilhaft einzudecken.



Besonders vorteilhafter Velourmantel reine Wolle, in viel. mod. Farb. **19.75**



Jugendlicher Ottomane Mäntel reine Wolle in Pelzkragen **29.50**



Entzück. Filzkappe apart verarbeitet **5.75**



Flotter Samthut entz. Aufschlagform mit moderner Knopfgarnitur **9.75**



Frauenhut aus Silkinia mit gestecktem Kopf und Stickerei, große Weiten **7.95**



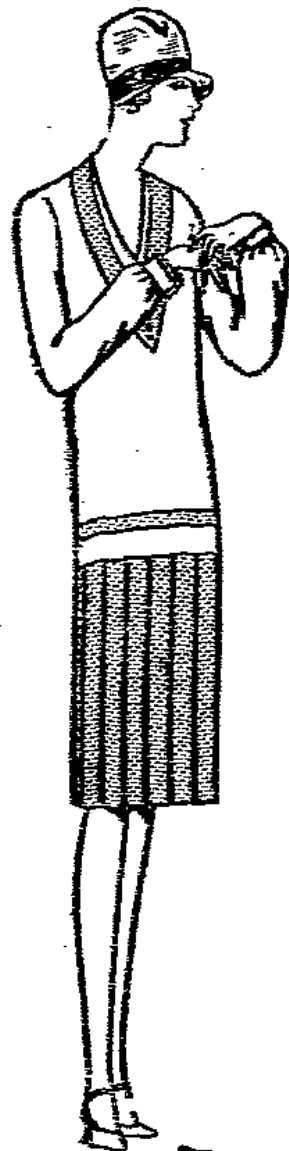
Fesche Filzkappe mit Samt verarbeitet **12.75**



Ottomane-Mantel mit reichem Pelzbesatz, die beliebt. Modeform **39.50**



Der moderne Wickel-Mantel aus reinwollen Ottomane reich m. Pelz besetzt **59.-**



Composé Kleid aus reinwollenem Rips moderne Jumperform **24.50**



Jugendliches Wollrips-Kleid reine Wolle in allen Modelfarben **29.50**

## Sonderpreise

- Trikot für Damen, innen geräumt, in farbig . . . Paar **68 Pf.**
- Wildlederimit. für Damen, m. best. Mansch., in mod. Farb. Paar 2.25 1.25 **95 Pf.**
- Wildleder Nachahmung, l. Damen, m. warm. Halbputz, i. farb. Paar 2.55 1.35 **110**
- Trikot für Herren, innen geräumt, mit Druckknopf, in farbig . . . Paar **95 Pf.**
- Wildleder Nachahmung, l. Herren, m. warm. Halbputz, in farbig Paar 1.95 **145**

## Damen-Strümpfe

- Baumwolle mit Doppelsohlen, schwarz und farbig . . . Paar 75 Pf. **58 Pf.**
- Nako mit Naht und Doppelsohlen, in schwarz und farbig . . . Paar 1.99 **95 Pf.**
- Kunstseide mit Nako, Doppelsohl u. in schwarz und modernen Farben Paar **110**
- Seidenfiof schwere Qualität, m. Doppelsohle, in modern. Farben Paar 2.95 2.55 **185**
- Seidenfiof fein-e. kl. Gewebe, in schwarz u. feinen Farben Paar 2.95 2.75 **190**
- Wachskunstseide fehlerfreie Qualif. m. Doppelsohlen, in mod. Farb. Paar 3.75 **255**
- Baumberg-Äster-Seide in modernen Farben . . . Paar 3.90 **295**

## Jacken-Teile

- Baumwolle gut verdrückt, mod. Karomuster Paar 1.20 95 Pf. **55 Pf.**
- Kunstseide plattiert, gut verdrückt, in feinen Karos . . . Paar 2.25 1.95 **150**
- Reine Wolle in modernen Karos, mit Seidenfäden . . . Paar 4.90 3.90 **295**

## Wollwaren u. f. u.

- Kostümjacke aus Crêpe de Chine, in mod. Farben und Druckmustern 3.50 **265**
- Kleiderweste aus Crêpe de Chine, mit Sammetgepunkt . . . 3.75 **195**
- Bestecktasche aus Filzleder . . . 5.50 **375**
- Wildleder-Gürtel in allen Modelfarben . . . 1.75 **125**

## Damen-Hüte

- Fesche Velvetkappe mit Nadelgarnitur . . . **2.95**
- Backschüt aus Filztuch, entzückend verarbeitet . . . **2.95**
- Fescher Damenhut aus Velvet mit moderner Minochegarnitur **3.75**
- Frauenhut aus Velvet, m. Bändergarnitur, große Kopfweiten **5.95**

## Damen-Strümpfe

- Strickkleider in modernen Farben u. Mustern, jugendliche Masch. 19.75 14.50 **10.75**
- Jugendliche Wollkleider mit Faltenrock, in modern. Farben . . . 13.50 **11.50**
- Tanzkleider aus Crêpe de Chine, m. Perlenstick, 22.50 aus Taffet . . . 22.50 **13.50**
- Wollripskleider in Bienen- und Falten-Garnitur, z. T. mit Stickereien . . . 27.50 **17.50**
- Velvetkleider letzte Neuheiten, in all. Modelfarb. 49.00 **39.00**

## Damen-Mäntel

- Jugendliche Mäntel aus Velour de laine, mit Krimmerbesatz, sowie Stoffen englischer Art . . . 24.50 **19.75**
- Velour de laine-Mäntel mit seitl. Biesengarnitur und Pelzkragen . . . 34.50 **29.50**
- Frauenmäntel aus Ottomane, Velour de laine od. Eskimo, alle Weit. 49.50 34.50 **29.50**
- Ottomane-Mäntel mit Pelzkragen, unten ringförmig m. breit. Pelzstreifen, ganz gefüttert . . . 49.50 **39.00**
- Moderne Wickelmäntel aus Velour de laine u. der Ottomane, mit durchgehenden Pelzbesatz . . . **59.00**
- Beg. Ottomane-Mäntel mit breitem dopp. seitl. Seal-Electric-Besatz gefüttert **79.00**
- Seal-Plüsch-Mäntel mit gutem Damastbesatz, ganz gefüttert . . . 125.00 115.00 **89.00**

## Wollwaren

- Damen-Pullover aus Kunstseide od. Wolle mit Kunstseide . . . 8.75 4.90 **3.50**
- Kinder-Pullover reine Wolle, in einfarbig u. gemustert, Größe l. 8.25 5.50 jede weitere Größe 75 Pf. mehr. **4.95**
- Sportwesten für Damen und Herren, reine Wolle . . . 9.50 7.50 **5.90**
- Herrn-Pullover reine Wolle, moderne Farben u. Muster 18.50 14.50 **9.50**
- Damen-Sportwesten entzückende Neuheiten, in aparten Farben 19.75 **12.50**

## Unterwäsche

- Damen-Schlüpfer aus Baumwolle, in feinen Farben . . . 1.25 **85 Pf.**
- Damen-Hemdchen 2x2 gestrickt, Windelform, z. T. mit Beinen 1.95 1.65 **1.25**
- Untertaillen aus Normalstoffen, ohne Ärmel . . . 2.45 **1.95**
- Herrn-Normalhosen mit Uebebschlag . . . 2.50 **1.95**
- Herrn-Normalhemden mit Doppelbrust, kräftige Qualitäten . . . 4.50 **2.95**

## Damen-Wäsche

- Taghemden aus feinfädigen Wäschestoffen, mit Klöppelspitzen 1.85 1.55 **1.10**
- Taghemden gute Stoffqualitäten, mit schönen Stickereien . . . 3.45 2.95 **2.45**
- Hemdchen mit Klöppelbesatz und Spitzen sowie Stickereimotiven . 2.35 **1.90**
- Nachthemden Vorderschluß, mit Langueite und Bandschleife 3.90 **2.75**
- Prinzebrücke mit Klöppelspitzen oder haltbaren Stickereien . . . 4.35 2.90 **2.45**

## Jacken-Teile

- Oberhemden m. Kragen, mod. Streifen u. Karos, Zephi 9.50 8.90 Peika 6.90 **4.90**
- Einsatzhemden weiß Trikot, mit gestreifter u. varierter Einsätzen . 2.45 **1.85**
- Steh-Umlegekragen 4fach Mako, moderne Formen . . . Stück 1.00 **65 Pf.**
- Reinseid. Binder mod. Farben und Muster . . . 1.95 1.25 **95 Pf.**

# Lange & Münzer

HAGDEBURG 51 BREITENWEG 52





# Aus den Gerichtssälen

## Das Haus sollte schuldenfrei sein

Der Kinobesitzer Karl Berndt aus Ermleben befand sich in Geldverlegenheit. Da er auch regelmäßige Arbeit nicht hatte, aber ein Haus sein eigen nannte, fuhr er nach Magdeburg, um für sein „schuldenfreies“ Haus sich eine Hypothek zu verschaffen. Ein Hypothekemakler war zur Vergabe eines Darlehens von 2000 Mark auch bereit, wenn das Gebäude bisher noch unbelastet war. Berndt versicherte das ausdrücklich. Die von dem Gelbliebster eingezogenen Erkundigungen im Grundbuchamt liefen negativ, da bestimmte Auskünfte über die Höhe der Belastung des Hauses sofort nicht gegeben werden konnten. Der Gelbliebster verzichtete sich nunmehr auf das Versprechen des Berndt, daß das Grundstück schuldenfrei sei, und übergab ihm die gewünschten 2000 Mark.

Das Darlehen benutzte Berndt, um alte Schulden bezahlen zu können. Unmittelbar nach der Vergabe der 2000 Mark verfiel das Grundstück der Zwangsversteigerung, wobei der Magdeburger Hypothekemakler mit seiner Forderung von 2000 Mark abrutschte, da das Haus noch mit viel früher eingetragenen Hypotheken stark belastet war. Erst 3 Monate vor Annahme der Hypothek von 2000 Mark hatte Berndt eine andre Hypothek von 3500 Mark aufgenommen.

Wegen Betrugs stand Berndt nunmehr vor dem erweiterten Schöffengericht in Magdeburg. Er steht ein, daß er untorrekt gehandelt hat, will aber nur wegen größter Zahlungsmittelverlegenheit zu solchen Angaben dem Hypothekemakler gegenüber gekommen sein. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu zwei Monaten Gefängnis. Da der Angeklagte in letzter Zeit mehrfach bestraft worden ist, soll Bewährungsfrist erst vom Abschluß der noch anzustellenden Ermittlungen abhängig gemacht werden.

## Selbst das Altenteil ver'oren

Es gibt im Strafgesetzbuch einen Paragraphen, der denjenigen mit Strafe bedroht, der bei einer ihm drohenden Zwangsversteigerung in der Absicht, die Befriedigung des Gläubigers zu vereiteln, Bestandteile seines Vermögens veräußert oder beiseite-

schafft. Wegen Verstößes gegen diesen Paragraphen hatten sich der Gastwirt Leander Holzmann aus Magdeburg und dessen Ehefrau am Mittwoch vor dem Schöffengericht zu verantworten. Der Angeklagte Holzmann war vor noch nicht allzulanger Zeit noch ein reicher Mann. Er besaß bei Köhne in Thüringen ein Mühlenwerk und landwirtschaftlichen Grundbesitz im Werte von etwa 100 000 Mark. Wegen einer Hypothek der Sparkasse in Köhne kam es zu einem Prozeß, den der Angeklagte verlor. Um seine Rechte geltend zu machen, legte er Berufung ein, die vor dem Oberlandesgericht in Naumburg zur Verhandlung kommen sollte. Zu einer Verhandlung kam es aber nicht, da der Angeklagte wegen Zahlungsunfähigkeit die notwendigen Vorhüße nicht zahlen konnte und deshalb gezwungen war, die Berufung zurückzuziehen. Er teilte den Entschluß seinem Rechtsanwalt in Jena mit, der den Auftrag prompt ausführte, aber selbstverständlich trotzdem von Holzmann keine Gebühren in Höhe von 700 Mark forderte.

Der Angeklagte war zur Zahlung nicht in der Lage, so daß er dem Rechtsanwalt alte Forderungen abtrat, die er aber abschnehte. Da der Anwalt Geld nicht erlangen konnte, schickte er dem Angeklagten eines Tages einen Vorbescheid, daß er eine Goldmark-Hypothek, die noch in Händen des Beschludigten war, zur Deckung der Schuld pfänden lassen werde. Zwei Tage später, als der Bescheid des Anwalts in Händen der Ehefrau des Angeklagten war, weihte Holzmann in Köhne und trat die Hypothek in Höhe von 5500 Mark an seinen 74 Jahre alten Vater ab, der durch den verlorenen Prozeß mit der Sparkasse in Köhne auch seines lebenslänglichen Wohnrechts in den in dem Besitz der Sparkasse übergebenen Grundstücken verlustig gegangen war. Das Altenteil des Vaters war nur vertraglich zwischen Vater und Sohn vereinbart, nicht aber gerichtlich auf dem Grundbuchamt eingetragen. Die Hypothek wurde unmittelbar darauf von dem Vater des Angeklagten verkauft, um aus dem Erlös der Ehefrau des Angeklagten eine Gastwirtschaft in Magdeburg zu kaufen. Durch diese Handlungsweise ist der Rechtsanwalt in Jena bisher noch in den Besitz seiner Forderung gekommen.

Vor Gericht behauptet die Angeklagte Holzmann, daß sie die Verpfändung erbt erhalten habe, als sich ihr Ehemann bereits in Köhne befand, um die Hypothek seinem Vater abzutreten. Sie will nicht gewußt haben, daß sie verpflichtet war, von der Verpfändung des Hypothekenbrieft ihrem Manne sofort Kenntnis geben zu müssen. Das Gericht hielt die Angeklagten für schuldig

und verurteilte den Ehemann Holzmann zu 300 Mark und seine Ehefrau zu 100 Mark Geldstrafe.

Innerhalb eines Jahres ein Vermögen von 100 000 Mark zu verlieren und dann außerdem wegen einer inforekten, aber vielleicht absolut nicht in böswilliger Absicht begangenen Handlung noch auf die Anklagebank zu kommen und verurteilt zu werden, ist ein bißchen viel auf einmal. Es hätte sich sicher ein Weg finden lassen, die Angeklagten, die in bitterster Not gehandelt haben und jetzt dabei sind, sich mit dem alten Vater, der gleichfalls alles verloren hat, eine neue Existenz aufzubauen, freizusprechen, noch dazu die Angeklagten versicherten, den Rechtsanwalt zu befriedigen, sobald sie dazu in der Lage seien.

# Aus der Wirtschaft

## Die Margarinekonzerne

Aus Holland wird das Zusammengehen der beiden großen Margarinefirmen van den Bergh und Jürgens gemeldet. Es handelt sich dabei um die größten Margarinekonzerne der Welt, die auch in Deutschland zahlreiche Niederlassungen haben und den deutschen Markt z. T. beherrschen. Zwischen beiden Konzernen spielt sich seit geraumer Zeit ein Preiskampf ab, der durch gedrückte Margarinepreise in Erscheinung trat. Nachdem der Streit gegenwärtig besichtigt ist, werden wir wohl mit anziehenden Margarinepreisen rechnen müssen.

Außer dem Zusammengehen zwischen den beiden holländischen Konzernen will eine Nachricht aus Holland auch von der Einbeziehung der beiden englischen Margarinekonzerne (Sytton- und Leberkonzerne) wissen. Trifft die Nachricht zu, so hat man mit der Errichtung einer der größten internationalen Produktions- und Verkaufsgemeinschaft zu rechnen.

Die Himmelsbach-Konkursmasse. Der Konkursverwalter der Firma Himmelsbach & Co. teilt mit, daß sich die Aktien auf rund 5,9 Millionen Mark belaufen. Nach Befriedigung der bevorrechtigten Gläubiger und Abzug der Reserven dürften für die Verteilungsmasse noch rund 3,305 Millionen Mark übrigbleiben. Dieser Summe stehen Passiven in Höhe von rund 14 274 Millionen Mark gegenüber. Allerdings ist es möglich, daß sich die Passiven durch die Wolga-Liquidation und durch die vom bayerischen Staat erhobenen Ansprüche noch wesentlich verändern werden.

# Trinken Sie den an Aus-iebigeit unübertrieffli chen Thams & Garfs Kaffee!

die Marke der Feinschmecker! Ein Versuch überzeugt!



**Thams & Garfs**  
Kaffee, Korn, Mischung  
Das Getränk für Alle!



**Rein Aluminium**  
Haus- und Küchen-Geräte  
Brotmesser, Fleischhacker  
Solinger Stahlwaren  
Emaille-Geschirre  
Glas-, Porzellan, Steingut  
Waschgerätschaften  
Holz-Waschtische mit Linoleum-Auflage  
1 Posten emailliertes Geschirr  
Inventur-Räumungsverkauf  
auf alle Luxus Artikel  
Großhandlung Gegründet 1893 Einzelverkauf

**Betten**  
(Holz u. Metall)  
von Mark 40 an  
Schränke,  
2türlich  
von Mt 65 an  
Chaiselongues  
von Mt. 35 an  
Schlafzimmer,  
Küchen, Federbett,  
Stoppbeden,  
Korbmöbel usw.  
Beste Abzahlung  
Müller & Co., wache-  
Gina Str. Markt  
Bessere Kinderwagen  
wenig gebraucht billig  
s. auf Weidenstraße 2.



Die sparsame Hausfrau verwendet nur die stets frische **Thams & Garfs Margarine!**

**Thams & Garfs Malzkaffee**  
Das Beste und Billigste, was es darin gibt!  
Sammeln Sie unsere Gutscheine!

# Konsumverein für Magdeburg und Umgegend

Ecke Peterstraße

Jacobstraße 42

Ecke Peterstraße

## Damen-Konfektion

Mädchen-Mäntel	in allen Größen	9.50
	16.00 12.50 11.50	
Badrück-Mäntel	jetzige Form, mit u. ohne Pelzbesatz	13.50
	25.00 20.00 15.75	
Damen-Mäntel	in Sitzmann und Velour de laine	28.50
	48.00 38.00 32.50	
Frauen-Mäntel	i. all. Weiten, reiche Ausst.	28.00
	42.- 38.- 34.-	
Loden-Mäntel		25.00
		25.00
Gummi-Mäntel		14.50
Mantelstoffe	in Sitzmann, jetzige Qualitäten	10.00



## Herren-Konfektion

Burschen-Anzüge	farbig und blau	17.00
	43.00 38.00 18.50	
Herren-Anzüge	farbig, große Ausw.	38.00
	80.00 65.00 58.00 45.00	
Herren-Anzüge	blau Kamungarn prima Qualitäten	69.00
	90.00 82.00 78.00 72.00	
Burschen-Wäster	alle Größen	38.50
	62.00 55.00 44.50	
Herren-Wäster	gr. Ausw.	38.50
	61.00 58.00 48.00 45.00	
Herren-Paletots	schwarz mit Samtfragen	47.50
	88.00 78.00 68.50 62.00 58.00	
Loden-Mäntel	imprägniert	13.50
	32.50 27.50	

## Tricotagen

Herren-Normalhosen	3.40 3.15 2.90	2.65
Herren-Normalhosen	2.60 2.40 2.25	2.15
Herren-Normalhosen	2.70 2.10	1.90
Damen-Normalhosen	3.25 2.75	2.40
Damen-Normalhosen	2.15 1.95	1.75
Kinder-Normalhosen	2.25 2.05 1.85	1.65
Kinder-Schlüpfer	gefeilt 1.25 1.10 0.95 0.85	0.70
Damen-Schlüpfer	gefeilt 2.25 2.15 1.90 1.70	1.40
Damen-Schlüpfer	Samtbesatz, gefeilt 3.00 2.80	2.55

## Schuhwaren

Damen-Pantofel	16.50 15.75 14.00 12.50 10.75	9.50
Damen-Spangenschuhe	Leber 11.00	7.25
	10.50 9.25 8.50	
Damen-Schnürschuhe	12.50 10.50 8.50	7.00
Herren-Stiefel	16.75 15.75 14.75 12.50 10.00	9.25
Herren-Halbschuhe	16.75 15.75 13.50 10.50	9.50
Kinder-Stiefel	10.50 8.50 7.75 6.50	4.50
Kinder-Pantofel	11.00 10.50 9.50	8.50
Kamelhaar-Stiefel	6.50 5.50	4.45
Kamelhaar-Nordlandschuhe	6.00 5.00	3.50

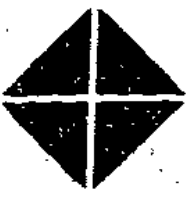
## Weißwaren

Renforcé	0.98 0.70	0.55
Bendentuche	1.20 1.15	0.72
Linon 80 cm breit	1.00 0.85	0.78
Linon 130 cm breit	1.65 1.45	1.30
Streiffatin 80 cm breit	1.80	1.05
Streiffatin 130 cm breit	2.00	1.78
Bettuchstoffe	2.75 2.55	1.95
Handtuchstoffe	0.72 0.58	0.38
Finettes weiß	1.30 1.10	0.75



# NEUHALDENSLEBEN

Sonntag den 2. Oktober 1927, nachmittags 2 Uhr



## Volks-Flugtag

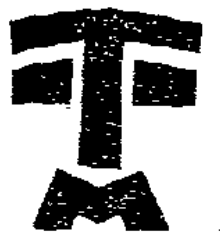
in der Nähe des Gasthauses der Ziegelei Neuwaldensleben  
Kunstflüge, Ballonrammen, Passagierflüge, Fallschirmabsprünge

Preise der Plätze im Vorverkauf:  
Erwachsene Mk. 1.00, Kinder 50 Pf.

Veranstalter: Verein Magdeburg des  
Deutschen Luffahrt-Verbandes E. V.

Als Schlußfeier der  
Deutschen Theater-  
Ausstellung Magde-  
burg 1927 Sonntag  
d. 2. Oktober, abends  
8 Uhr, in der Magde-  
burger Stadthalle

Festaufführung  
**Das große Welttheater**  
von Calderon de la Barca



Gastspiel des Magdeburger Stadttheaters  
Eintrittspreise: Rm. 6.— 4.— 3.— 2.— und 1.—  
Vorverkauf: Heinrichshofen / Verkehrsverein Volksstimme, Eilers  
Deutsche Theater-Ausstellung Magdeburg 1927

### Bilder als Geschenke!

Wir haben eine große Auswahl  
Buchhandlung Volksstimme



Kammerlichtspiele

Sonntag 4 Uhr:

### Gestaufführung

des lebensvollsten und packendsten Grossfilms, der  
je über eine Silberwand gegangen ist.



## Primanerliebe

Die Schilmschüler  
in den Hauptrollen:

Wolfgang Zizer — Grete Mesheim  
Fritz Kortner — Agnes Straß  
Paul Otto — Hans Albers

In Vorbereitung sind weiterhin zwei weitere Filme,  
deren Handlung der Film die ersten zwei Jahre Kri-  
gertage durch den Weltkrieg hindurch  
darstellt.

Schönheits für ihre Zeit in der  
Schilfsee am besten unter Jugend.

Wunderliche Dinge geschehen, doch  
Scheitern die ersten Schritte der  
Wunder. Ein wunderliches Mädchen  
taucht auf, das bei der Untersuchung  
die Handlung aus dem Jahre 1918  
begleitet. Die Handlung wird durch  
die Handlung der Jahre 1918 und  
1919 dargestellt. Das Jahr 1918  
und 1919.

## Unser Hindenburg

Großer hunder Zeit.

Beginn: Wochentags 4, Sonntags 3 Uhr.

Stadththeater

Freitag, 30. Sept.  
Abend 8 Uhr u. 10.30 U.  
Sonntag, 1. Okt. u. Volksh.  
**Lohengrin**  
Sonntag, 1. Oktober  
**Mann ist Mann**  
Freitag, 30. Septbr.  
Abend 8 Uhr, 10.30 U.  
Sonntag, 1. Okt., 11.30 U.

Wilhelm-Theater

Fremdenvorstellung  
zu kleinen Preisen  
Sonntag, 2. Okt. 17 Uhr  
**Der Garten Eden**  
Komödie von Bernauer  
und Dreyer  
Freitag, 30. Septbr. 10 U.  
Vors. f. d. Bismarckst. (1) das Gas Wasser.

**Kiebig's**  
Lichtspiele  
im Zirkus  
Anfang 6 Uhr  
Sonntags 8 Uhr  
Zügl. Kleinstspiele  
bei zentraler Beleg.

Sonntag  
bis zum Donnerstag  
den 2. Okt. zeigen  
wir den Film  
„Der Schläger“ in  
Kammerspielung  
**Schon ist die  
Jugendzeit**  
in Gedichtungen  
der besten Autoren  
des 19. Jahrhunderts  
in der Bearbeitung  
von Herrn Dr. G.  
Kortner.  
**Hexer**  
Die Schwestern  
von George Sayer  
Drei Mädchen  
sind in den  
Lichtspielen.

Tonbild

Berliner Straße  
das 11. am besten Jazz  
**Karry Liedke**  
das 11. am besten Jazz

Faschingszettel

Robby und der  
Druckfabrikant  
Hoch liegt der Lie-  
der breiter Frau  
Hoch liegt der Lie-  
der breiter Frau  
Hoch liegt der Lie-  
der breiter Frau

Lichtspiele Neue Welt Gardellegen

Das Freitag bis Sonntag, 1. Oktober, abends 8 Uhr,  
auch Sonntag nachmittags 4 Uhr

### Die Geliebte

Edna Gray, Harry Liedtke, Paul Schöndorff usw.  
Unser Reichspräsident Hindenburg!  
Die Wochenenden 2 Grottesken.



## DEULIG

Palast

Die führende Filmbühne!  
Das Theater für Sie  
Freitag nachmittags 4 Uhr  
Zum ersten Male:



## Alpen-Idylle

Nach dem berühmten gleichnamigen Roman  
von Richard Schö-  
Regie: Robert Land.  
Die Darsteller: Lucy Dornau, Blau-  
dorn, Hans-Joachim, Hans-Joachim,  
Arnold Körn, Fritz Kortner.  
Es sind wieder wie in dem unvergesslichen  
im „Zwei Mädchen“ die Schwestern  
unserer Neuchâtel, die aus der Dornau  
hübsch — aber auch zwei Welten — die  
malerische Schönheit des Hochgebirges  
und seiner Reize — und das bunte  
Leben der Welt, in der man sich nicht langweilt.  
Regie:  
Anlässlich des 50. Geburtstags des Herrn  
Reichspräsidenten der Weimarer Zeit:  
**Unser Hindenburg.**  
Der Meister-Jazz  
Dick lacht sich gesund  
Kulturjahr: Brasshaupten.  
Die Deulig-Woche Nr. 40.

Der wahre Jacob

11täglich, 16 Uhr, reich besetzt  
30 Pfennig  
Buchhandlung Volksstimme



## Das richtige Waschmittel auch für Kunstseide

ist und bleibt PERSIL. Führende Fachblätter  
der Textilindustrie haben das immer wieder  
anerkannt und empfehlen seine Verwendung.  
Nach dem Waschen mit PERSIL leuchten die  
Farben viel frischer als sonst und die Säube-  
rung der Wäsche ist bei größter Schonung  
des Stoffes vollkommen. Farbige Sachen  
wäscht man am besten kalt.

# Persil

ist das ideale Waschmittel  
auch für Kunstseide.

## Zentral-Theater

DIREKTION: WALTER STEINERT  
Täglich 8 Uhr  
**Sensations-Gastspiel**  
Der  
**HEXER**

Das spannendste Kriminalstück d. Gegenwart.  
Prominente Täter und Missetäter!  
**Achtung!**  
Wer den „Hexer“ bis zur Pause richtig  
errät und die Lösung in die in den Händen  
ausgegebenen Karten wirft, erhält die Belohnung  
über die richtige Lösung nebst Aus-  
weisung auf 2 Karten zum halben Kaffeepreis  
preis portofrei ungetrennt  
Sonntag: Zwei Vorstellungen  
Nachmittags 4 Uhr (keine Preise)  
und abends 8 Uhr.

## FÜRSTENBERG THEATER

Freitag den 30. Sept., 8 Uhr  
Festvorstellung anlässlich des 70. Ge-  
burtstags Hermann Sudermanns  
Sein weiches, edles und hervor-  
ragendes Schauspiel in 4 Akten  
**Die Ehe**  
kleine Besetzung  
Sonntag, 31. Sept., 8 Uhr, 11 Uhr  
Wunsch zum letzten Male:  
Das große Schauspiel in 5 Aufzügen  
Alt-Heidelberg, du feine!  
Achtung! Schöne! sind rei-  
chlich: Sam. 10, Sonntag 4 u. 8 U.  
Sonntags u. Sonntag, 8 Uhr  
**Die Ehe**  
11.30 Uhr, 20. 24. 26.

Billigste Bezugsquelle  
Sprechmaschinen  
Platten  
und Ersatzteile  
Apparate bereit von 14.00 an  
Müllers

## PL Panorama-Lichtspiele

Wir haben wieder das  
Richtige!  
**Tom Tyler**

der chetidige Legationier und Com-  
mandant in seinem neuen spannenden Film  
**Hände hoch**

Sensationen von unerhörter Spannung  
Kämpfe voll tobendmutigen Tagemut-  
kräftigen herzerfrischenden Bildwerk-  
stimmens. Das sind die Kennzeichen des  
neuen Tom-Tyler-Films.



**BRAUTOMOBIL**  
Sieben Arten aus dem Leben eines  
Zagmeters.  
Beginn: Wochentags 5 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

## Maxim Gorki

der Dichter der Russen  
Gesammelte Werke in acht Bänden  
auf gutem Papier und in Leinwand-  
rückenband statt 35.— Mark

nur 15.— Mark  
Buchhandlung Volksstimme

# Neueste Kleiderstoffe

Schotten für Kinderkleider	75
Schotten schöne Karos, doppeltbreit	95
Blusenstoff mit Seidenstreifen, in farbig und dunkel	100
Blusenstoff prima reine Wolle, in farb. u. dunkle Muster	255
Blusenstoff Jaquard, farbig, herrliche Muster	340
Papillon-Schotten reine Wolle, hübsche Muster	195
Homespun-Schotten reine Wolle, prachtvolle Muster	230
Kammgarn-Karos prima Qualität, herrliche Muster	490
Tuchschotten prima Qualität, herrliche Farben	560
Schlangenstein auch Comroie, herrlicher Artikel	560
Popeline doppeltbreit, reine Wolle	840 260
Rippopeline reine Wolle, 180 cm breit	480
Wollripps reine Wolle, 180 cm breit	900 680
Charmelaine reine Wolle, 180 cm breit, prima Qualität	750

## Lindener Kleidersamt Lindener Waschamt Lindener Manschester

Mantel-Flausche  
Mantel-Ripse  
Mantel-Plüsche

Seiden-Eolienne  
Crêpe de Chine  
Seiden-Veloutine  
Seiden-Taffet  
Seiden-Trikotstoff für Kleider und Unterwäsche

Anzugstoffe  
Ulsterstoffe  
Paletotstoffe usw.

Preise: „Niedrig“  
Qualitäten: „Prima“  
Auswahl: „Groß“

Webwaren-Groß- und Einzelverkauf



MAGDEBURG

Karlstraße 1, Ecke Otto-v.-Guericke-Str.  
gegenüber Grosse Münzstrasse.

### Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg  
Am Sonnabend den 1. Oktober, abends 8 Uhr, bei Lichteis, Knochenhauerufer  
**Branchen-Verammlung der Elektromonteur und der Ölflüssmonteur.**  
Tagesordnung: 1. Vortrag, 2. Branchengenehmigungen. Die Verwaltung.

Allg. Konsumverein f. Stendal u. Umgegend  
E. G. m. b. H.

Die Marken werden abgenommen:  
Am Mittwoch den 5. Oktober und am Donnerstag den 6. Oktober vormittags von 9 bis 13 Uhr, nachmittags von 15 bis 18 Uhr im Kontor Bismarckstraße 19. In Goldbet in der dortigen Verkaufsstelle. Marken unter 20.- Mk. werden nicht abgenommen.  
Der Vorstand.

Die am Freitag den 30. September 1927 angelegte Verpachtung des Aders der Benne-Reder-Scheune-Sittung findet erst am Montag den 3. Oktober 1927, nachmittags 6 1/2 Uhr, im Stadterordneten-Sitzungssaal des Rathhauses statt.  
Stadtk. den 28. September 1927.  
Der Stützungs Vorstand. Dr. Berger.

Befanntmachung.  
Der Vergarbeiter Friedrich Schmalenberg in Ansehen in der Schöffe der Gemeinde Ausleben festgestellt und von mir bestätigt worden. Neuhalde erstleben, den 27. Septbr. 1927.  
Der kommiss. Landrat. Lucas.

Steinsetzer gesucht  
Aug. Ahrendt Wwe.  
meiden Windmühlenstrasse.

Tüchtige Maurer  
für Neuhaudenleben und Magdeburg  
Hekt ein  
Hugo Damme, Baugeschäft.

Tüchtigen Kupferschmied  
für Rohrleitungs- und Heizungsbau Hekt sofort und ein Gustav Jansen, Kupferschmiederei, Taugermünde a. d. Elbe.

Leb nicht in den Tag hinein!  
Kaufe bei uns Bücher ein!  
Buchhandlung Volksstimme,

Zuckeräbenroden  
w. gibt in Hildorf  
H. Cracau, Burchardstr. 1.

Schmiedegeselle  
und 1 Lehrling gefucht  
H. Laudan, Cracau.

Städtisches Arbeitsamt  
Bafu Arbeitsnachweis  
Vermittl.-Stelle für Landwirtschast  
Männer, Frauen und Burden zum Kartoffel- und Rübenroden im Penderverehr.  
Wenden mit Ausweis  
o. 7-2 Uhr, Jann. 14.  
Vermittlung 100000  
Ausweisv. m. d. m. d. m.  
Küdpore betragen.



Viele billig an:

Feltheringe i. Tomaten  
375 Gramm-Dose 85 J  
Gelseheringe, Roll-  
mops, Sardinen,  
Pommes, Sardinien,  
Pommes - Orange,  
Pommes - Orange  
die 1 Liter - Dose 85 J

Seead in Gelee  
Dose 1,20 Mk  
Schwed. Gabelstiften  
1/2 Pfund 40 J  
Gekänd. Sardellen  
1/2 Pfund 40 J  
Kaffische Sardinien  
1/2 Pfund 40 J  
Kleber, Wacuenknd.  
und Hamburger  
Zettbüchlinge  
1/2 Pfund 40 J

Luftmat blau  
in Gelee 1/2 Pfund 40 J  
Krabben in Gelee  
1/2 Pfund 25 J

Feinste Mayonnaise  
1/2 Pfund 35 J 1er. Quant.  
Rollmops i. Mayonnaise  
3 Stück 50 J, 40 J, 40 J  
75 J, 2-3 Pfund-Dose 1,00

Feltheringe  
in Mayonnaise 1,25 Mk  
Täglich frischer  
Ja. Heringsalat  
1/2 Pfund 25 J  
Fleischsalat 1/2 Pfund  
30 J

Keine so sehr beliebten  
eingelagerten  
Sourer Heringe  
mit Mayon. verarbeitet  
Stück 20 J  
PrimaMaatjes-Heringe  
25 J Das hat e Jahr  
hindurch

Riesenzwatsch in  
Korn. und wotung  
Desserdinen  
Seite  
Salz- und Feltheringe  
Billigste Bezugs-  
quelle f. Wiederverk.

Hamburger Fischhaus  
Fisch - Richter  
Magdeburg  
Petersstraße Nr. 2  
Telephon 1818  
Mehrfach prämiert.

heilf. Kirschen-  
Salbe  
Eggs. Olyzifals  
betreuen 13. 10. 1927

Gut erhalt. Handwagen,  
Traktor, 4 Zylinder, zu  
verkauft. Friede, Schöna-  
becker Str. 94c, Hof II.

Suche für sofort eutig.  
perfekte  
Kistennagler  
Max Schreindl,  
Halberstädter Straße 32.

Vom Fabrikanten zum Konsumenten unter Ausschaltung der Zwischenhandels!

Flotter Filzhut 375  
in vielen Farben.

Flotter Velvethut 295  
in vielen Farben.

Flotter Filzhut 575  
für Frauen, in vielen Farben.

Filz-Capeline 235  
in alten Farben.

**Haus der Güte**  
G. m. b. H. Breiter Weg 193/194  
Magdeburg  
Nähe Steinstr.

Admiralspalast  
heute Freitag ab 8 Uhr  
TANZ  
Jazzband-Kapelle! Die neuesten Schlager!

Wilhelmspark  
Jeden Freitag von 8 Uhr an:  
BALL  
Jazz-Kapelle - Die neuesten Schlager

Billiges Herbstangebot!

Herren-Ulster u. Paletots 58.- 44.- 37.- 25.-  
Winterjoppen 33.- 26.- 18.50 13.50  
Herren-Anzüge 1. u. 2. reth 65.- 45.- 36.50 22.-  
Gumm-Mäntel 31.- 26.- 22.- 14.-  
Hosen, Breeches, gefürte 14.50 11.50 7.50 3.95  
Kinder-Ulster, Kinder-Anzüge, Kinder-Sweater, Jagdwesten, Arbeitshosen  
Berufskleidung in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen!

Stofflager  
**S. Sorger**  
Jakobstraße 3, Ecke Kleine Marktstraße

Möbel

Betten  
in Holz u. Metall

Schränke  
in allen Farben

Chaiselongues  
in allen Bezügen

Polsterauflagen  
ehr gute Füllung  
Auf Wunsch auch  
Gastroanfertigung

Küchen  
äußert preiswert  
10% Rabatt  
bei Barzahlung!  
Bequeme  
Zahlung

GUSTAV GAA, Gera  
Favortiederlage,  
Fischerbrücke 11  
Vertreter:  
Wilhelm Seil.

Kammer-Sichtspiele

Breiter Weg 141  
Sonntag den 2. Oktober 1927  
vormittags 10.30 Uhr

Der Motor  
mit Vergaser und Zündung  
Ein Film für Kraftfahrer und solche, die es werden wollen  
Erläuterungs-Vortrag von  
Ing. C. Krenter (Autofahrtschule)  
Wenn die einfache Aufnahme verlagert, hilft  
in instruktiver Weise die Endaufnahme  
auch die inneren Vorgänge der komposi-  
tierten Seele des Kraftfahrzeuges zu ent-  
schleiern. Gleich interessant  
für Fachmann wie Laien  
In 2 1/2 Stunden beherrscht Sie  
alle Geheimnisse des Motors

Walhalla-Kabarett  
12 Apfelstraße 12

Heute  
Abends - Abend  
des beliebten Humoristen  
**Heinz Roven**  
sowie sämtlicher Künstler  
Ab 1. Oktober  
Die 2 Kanonen  
2 Schmoldys  
Pat- und Patachon  
Parodisten.  
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
und Sonntag Beginn 8 Uhr nachm.

Abtuna, Gewerkschaftler!  
zu den gleichen Preisen wie die  
Besonnenheit  
des H. D. G. S.  
Buchhandlung Volksstimme  
Magdeburg.

Mit dem heutigen Tage verlegen wir unsere Geschäftsräume nach  
**Breiter Weg 100 (gegenüber dem Zentraltheater).**  
Gleichzeitig eröffnen wir daselbst unser  
**Haupt-Detailgeschäft**

Der zwanzigjährige Ruf unserer Firma bürgt dafür, daß wir auch in dem neuen Geschäftslokal nach den alten bewährten Grundsätzen von Treu und Glauben durch **fachmännische, zuverlässige und pünktliche** Bedienung unsere verehrten Abnehmer zufriedenstellen werden.  
Für das uns bisher in so reichem Maße erwiesene Vertrauen danken wir verbindlichst und bitten, dies uns auch in Zukunft zu bewahren.  
Alle unsere Geschäftsfreunde laden wir hiermit ein, uns am Eröffnungstage zu besuchen.  
Hochachtungsvoll  
**Erich Gerecke & Co G. m. b. H.**  
40 Verkaufsstellen Breiter Weg 100  
Zigarren-Großhandlung  
Fernsprecher 7244

Bis zum Schluß der Ausstellung  
**Billiger Eintrittspreis**  
ab 3 Uhr vormittags  
**0.30 Reichsmark**  
pro Person.  
Sonntag den 2. Oktober,  
7.30 Uhr  
**Riesenteuerwerk.**

**Hochleistungen zu jeder Zeit**  
 bietet unser großes Spezialhaus für  
**Weberwaren!**

**Unsere Spezialität:**

**Baumwollwaren**

<b>Hemdentuch</b> gute gebrauchsfähige Qualität, 80 cm breit . . . . . Meter 60	<b>55</b> ⚡
<b>Hemdentuch</b> solide, haltfähige Ware, 80 cm breit . . . . . Meter 60	<b>70</b> ⚡
<b>Renforcé</b> feinfädige Ware, für Leibwäsche, 80 cm breit . . . . . Meter 80	<b>75</b> ⚡
<b>Renforcé</b> feinfädig, beste jüdische Anstrichtung, 80 cm breit . . . . . Meter 80	<b>1.10</b>
<b>Madapolam</b> der beliebte feinfädige Käsestoff, 80 cm breit . . . . . Meter 80	<b>95</b> ⚡
<b>Linon</b> für Leib- und Bettwäsche, solide Qualität, 80 cm breit . . . . . Meter 85	<b>75</b> ⚡
<b>Linon</b> feinen Erzeugn. bewährte Qualität, Deckenbreite, 130 cm . . . . . Meter 80	<b>1.25</b>
<b>Bettsatin</b> schöne neue Streifen, Kissenbreite, 80 cm . . . . . Meter 80	<b>1.15</b>
<b>Bettsatin</b> bewährte feste Qualitäten, Deckenbreite, 130 cm . . . . . Meter 80	<b>1.95</b>
<b>Bettdamast</b> neue moderne Muster, Kissenbreite, 80 cm . . . . . Meter 80	<b>1.20</b>
<b>Bettdamast</b> schöne glanzreiche Ware, Deckenbreite, 130 cm . . . . . Meter 80	<b>2.00</b>
<b>Haustuch</b> für Bettdecken, schwere Qualität, 150 cm breit . . . . . Meter 80	<b>1.70</b>
<b>Halbleinen</b> für Bettdecken, besonders haltfähig, 150 cm breit . . . . . Meter 80	<b>2.40</b>
<b>Dowlas</b> schöne vollgebleichte Qualität, 160 cm breit . . . . . Meter 80	<b>2.30</b>
<b>Hemdenbarchent</b> gute gewaschene Ware, sehr preiswert, 80 cm breit . . . . . Meter 65	<b>80</b> ⚡
<b>Couverture</b> gute neue Muster, sehr billig . . . . . Meter 65	<b>55</b> ⚡
<b>Züchen</b> bekannt solide Qualitäten, enorme Auswahl, 80 cm breit . . . . . Meter 65	<b>75</b> ⚡
<b>Züchen</b> gute, kräftige Ware, Deckenbreite, 130 cm . . . . . Meter 80	<b>1.25</b>
<b>Inlett</b> bewährte, hübsche Qualitäten, Kissenbreite, 80 cm . . . . . Meter 80	<b>1.65</b>
<b>Inlett</b> gute, exprobierte Ware, Deckenbreite, 130 cm . . . . . Meter 80	<b>2.40</b>
<b>Tischtuch</b> Halbleinen, solide Qualität, 130x130 cm . . . . . Stück 80	<b>5.25</b>
<b>Tischtuch</b> Halbleinen, neue Dessins, 130x130 cm . . . . . Stück 80	<b>6.25</b>
<b>Tischtuch</b> Halbleinen, schwere Qualität, 130x130 cm . . . . . Stück 80	<b>5.50</b>
<b>Tischtuch</b> Halbleinen, große Auswahl, 130x130 cm . . . . . Stück 80	<b>7.00</b>
<b>Servietten</b> Halbleinen, dazu passend, 60x60 cm . . . . . Stück 80	<b>1.10</b>
<b>Servietten</b> Halbleinen, dazu passend, 60x60 cm . . . . . Stück 80	<b>1.35</b>
<b>Jacquard-Handtuch</b> solide feste Qualität, 50x100 cm . . . . . Meter 80	<b>90</b> ⚡
<b>Jacquard-Handtuch</b> bewährte gute Ware, 50x100 cm . . . . . Meter 80	<b>1.05</b>
<b>Drell-Handtuch</b> Halbleinen, sehr preiswert, 50x100 cm . . . . . Meter 80	<b>1.15</b>
<b>Drell-Handtuch</b> Halbleinen, schwere Qualität, 50x100 cm . . . . . Meter 80	<b>1.50</b>
<b>Jacquard-Handtuch</b> Halbleinen, bewährte gute Ware, 50x100 cm . . . . . Meter 80	<b>1.60</b>
<b>Küchen-Handtuch</b> Halbleinen, kräftige Ware, 50x100 cm . . . . . Meter 80	<b>1.10</b>
<b>Küchen-Handtuch</b> Halbleinen, Jacquard, 50x100 cm . . . . . Meter 80	<b>1.15</b>
<b>Wischtuch</b> abgegraste gute Qualität, 50x50 cm . . . . . Stück 80	<b>40</b> ⚡
<b>Wischtuch</b> Halbleinen, gewaschen und geschleift, 50x50 cm . . . . . Stück 80	<b>55</b> ⚡
<b>Wischtuch</b> Halbleinen, gewaschen und geschleift, 50x50 cm . . . . . Stück 80	<b>70</b> ⚡
<b>Barchentdecke</b> schöne weiche Qualität, volle Größe . . . . . Stück 80	<b>2.80</b>
<b>Barchentdecke</b> gute weiche Ware, volle Größe . . . . . Stück 80	<b>3.90</b>
<b>Schlafdecke</b> schwere Qualität, volle Größe . . . . . Stück 80	<b>4.25</b>
<b>Schlafdecke</b> farbig, in neuen Dessins, volle Größe . . . . . Stück 80	<b>7.00</b>

**Friedrich Cohn**

**WEBEREIWAREN  
BREITENWEG 57-60**



**Kaffee**

**29 Millionen**

Tassen trinken alljährlich die Freunde des  
**Original Müller Kaffee**  
 2 Millionen Tassen beweisen seine Schmeckhaftigkeit!  
 Gelegenheit zu einem überzeugenden  
 Probekauf bietet sich in meiner

**Werbe-Woche**  
 vom 30. September bis einschließlich 7. Oktober.

**Wertvolle Zugaben** beim Einkauf von Kaffees  
 in jeder Preislage.

bei 1/1 Pfd. Orig.-Müller-Kaffee: 1 **hochebene Kaffeedose**  
 bei 1/2 Pfd. Orig.-Müller-Kaffee: 1 **Porzellantasse**  
 mit Goldrand u. Untersatz  
 bei 1/4 Pfd. Orig.-Müller-Kaffee } 1 **Decke halter (Neusilber)**  
 oder 1/2 Pfd. Müllers Mischung } mit Tropfenfänger  
 mit Bohnenkaffee . . . . .

Preislage pro Pfund **2.40 3.00 3.40 3.60 4.00 4.20 4.40**

**S.A. Müller**  
**Kaffeegroßbrösterei**  
 in Magdeburg: Breiter Weg 252  
 Jakobstraße 44  
 Lüneburger Straße 30a  
 in Schönebeck: Salzer Straße 20.

**Bilder**  
 Buchhandlung  
**Volksstimme**  
 Magdeburg  
 Gr. Mauerstraße 3.

**Reparaturen**  
 nur  
 erstklassig  
 schnell und  
 preiswert  
 stets bei  
**Musik-Silbermann**  
 Breiter Weg 10

**Preußische Klassen-Lotterie.**

**Lose**

zur 1. Klasse 30./256. Lotterie  
 Ziehung am 14. u. 15. Oktober  
 haben jetzt abzugeben die  
 Staatlichen Lotterie-Einnehmer  
**Rich. Vogel, Baenschstr. 6**  
 Tel. 188, Postsch.-Kto. 3102  
**Georg Selle, Breiter Weg 187**  
 Tel. 2786, Postsch.-Kto. 2722



**Fachmännische  
 Beratung,  
 zuverlässige  
 Bedienung,  
 äußerst niedrige  
 Preise**

**Metall-Bettstellen mit Patent-Matratzen Mk. 19.00 23.00  
 26.00 29.50 33.00 39.50 usw.**  
**Holz-Bettstellen Mk. 25.00 32.00 37.50 39.00 usw.**  
**Kinderbettstellen aus Metall und Holz  
 15.50 16.50 18.50 21.00 24.00 27.00 32.00 usw.**  
**Echte Patentmatratzen Mk. 20.00 25.00 29.00 usw.**  
**Stahldrahtmatratzen Mk. 11.50 15.00 17.00 usw.**  
**Aufgematratzen, 3teil. mit Keil Mk. 15.00 19.00 22.00  
 26.00 28.00 32.00 36.00 40.00, einfache Mk. 12.00**

**Federbetten:**

**Oberbett: Mk. 18.00 28.00 32.00 42.00 56.00 usw.**  
**Unterbett: Mk. 16.00 18.00 26.00 33.00 41.00 usw.**  
**2 Kissen: Mk. 11.00 13.00 19.00 24.00 32.00 usw.**  
**1 Stand: Mk. 45.00 59.00 77.00 99.00 129.00**

Bettfedern . . . . . pro Pfd.	Mk.	0.90	1.40	1.75	2.00	2.50	3.00
Halbdannen . . . . . pro Pfd.	Mk.	3.75	4.50	5.25	6.00	7.00	8.50 usw.
Dreiviertelkannen . . . . . pro Pfd.	Mk.	9.50	10.50	11.00	13.00	usw.	
Reine Damen . . . . . pro Pfd.	Mk.	11.00	15.00	18.00	23.00	usw.	
Steppdecken . . . . .	Mk.	14.50	18.00	21.00	27.00	30.00 usw.	
Baumwolldecken . . . . .	Mk.	49.00	65.00	72.00	80.00	93.00 usw.	
Chaiselouques . . . . .	Mk.	34.00	45.00	50.00	53.00	58.00 usw.	
Bett-Chaiselouques . . . . .	Mk.	95.00	120.00	130.00	140.00	usw.	

in alle und Breite von den einfachsten Anordnungen bis zu den feinsten Indanthrenfarbenen  
 neueste technisch vollkommenste Bettfedern-Reinigung und -Dämpfung. Täglich im Be-  
 trieb. Abbeizen und Zubringen kostenfrei / Schränke, Schlafzimmer, Nachtische, Bett-  
 wäsche in allen Arten / Enorme Auswahl / Entgegenkommende Zahlungsbedingungen

**Bettenhaus Bruno Paris, Breiter Weg 4**  
 Hauptpost gegenüber

**FREITAG SONNABEND**  
**Extra billige Angebote**  
in  
**Haushalt-Artikeln**

- Kohlenkasten** für Zimmer, mit Deckel, neueste Defore. . . 3.75 3.50 **2.95**
- Ofenvorheber** schwarz lackiert und Defore. . . . . **0.95**
- Ofenschirme** 2- und 3teilig, neueste Muster . . . . . 14.75 **12.75**
- Kohlenschaufeln** . . . . . 0.65 0.45 0.30 **0.25**
- Kohleneimer** schwarz lackiert . . . . . 2.75 2.50 **1.95**
- Kohlenschütter** mit Holzgriff . . . . . 2.95 **2.75**

**1 Kasten Ofenschirme**  
schwarz lackiert mit Goldstreifen . . . . . 1,00x0,50 Mtr. **3.95**

- Kohlenplatten** . . . . . vernickelt 5,95 poliert 4,50 **3.95**
- Elektrische Mäße** mit Zulassung, vernickelt, 2 Jahr Garantie . . . . . **8.50**
- Solinger Eßbestecke** . . . . . 1.25 0.95 0.75 **0.68**
- Küchenmesser** zoffrei . . . . . 0.68 **0.48**
- Küchenlampen** komplett . . . . . 1.85 1.45 **0.95**
- Brotkasten** 2 kg ff Defore . . . . . **2.75**

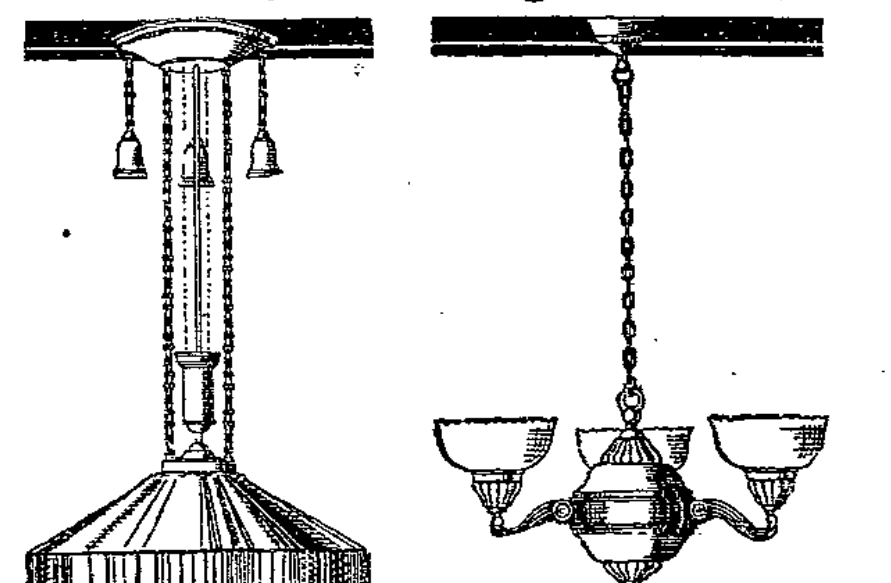
Unser **"N. S. Mop"**  
der Handbreite mit Del getränkte Becken mit Stiel. . . . . **2.75**

**Porzellan-Geschirr**  
**Goldrand und -linie**

- Eßteller** 1a Qualität, Hef oder Flach . . . . . 0.78 **0.58**
- Abendbrotsteller** 19 cm . . . . . 0.61 **0.48**
- Bratenplatten** oval, 30 cm . . . . . **1.00**
- Salats** 26 cm . . . . . **1.00**
- Saucieren** Größe 0 . . . . . **1.00**
- Kompotts** rund, 23 cm . . . . . **0.65**
- Tassen** Goldrand, dünne Form . . . . . **0.38**

**Porzellan-Tafel-Service** 23 teilig, 6 Personen  
feston, Goldrand und -linie . . . . . 24.50 **19.75**

**Beleuchtungs-Körper**  
**Unsere Schlager!**



- Messing-Zuglampe** 26.50 mit 6-cm-Seidenschirm . . . . . **26.50**
  - Messing-Krone** braun dreiarig mit Glas . . . . . **19.75**
  - Küchenpendel** mit Schirm komplett . . . . . **3.50**
  - Stehlampe** Salzfischfuß mit Schirm . . . . . **3.90**
  - Schreibtischlampe** mit Schirm . . . . . **7.50**
- Sämtliche Lampen sind mit Berührungsschutz

**Glas**

- Weinrömer** oranger Stiel . . . . . **0.30**
- Kristall-Weinrömer** reich geschliffen . . . . . **0.50**
- Kristall-Weinfelder** Gold m. Schliff . . . . . **0.50**
- Käse- oder Buttröglöden** Rautenschliff . . . . . **1.25**

**1 Kasten Kristall-Römer**  
artig reich geschliffen, mit St. schliff . . . . . **1.10**

**Korbmöbel**

- Weiden-Sessel** harte Bauart . . . . . **4.95**
- Reddig-Sessel** gebelgt, Vollwulst . . . . . **10.75**
- Reddig-Sitze** 60 cm Platte . . . . . **6.75**
- Reddig-Hocker** . . . . . 5.25 **3.95**
- Kinder-Sessel** . . . . . 6.50 **3.95**

**WITTKOWSKI**  
Zweigniederlassung der Rud. Karstadt-A.-G., Hamburg  
**Breiter Weg 61**

**KONSUM-VEREIN**  
für Magdeburg und Umgegend, E. G. m. b. H.

Am Freitag den 30. September 1927 erfolgt die

**ERÖFFNUNG**

**einer neuen Verkaufsstelle**

**in der Siedlung „Neue Heimat“ Südost**

Wir haben das Lager neuzeitlich und unter Berücksichtigung der bisher gesammelten Erfahrungen eingerichtet und bitten unsere dortigen Mitglieder um fleißige Inanspruchnahme. Neuanmeldungen können ebenfalls dortselbst erfolgen. Der Vorstand

**Zum Gutedankfest**  
empfehle:

- Schweineschinken Pfd. 1.15 Kalb- u. Hammelfleisch 2.95
- Hacken Pfd. 1.20 Keule Pfd. 1.15
- Karbonade 1.20 Niere Pfd. 1.15
- Bauch Pfd. 1.00 Brust Pfd. 0.90 - 1.05
- Frische Rindfleisch Pfd. 1.15 Schmalz Pfd. 0.90 - 1.00
- Schmalz Pfd. 1.00 Kochfleisch Pfd. 70-80
- Frische Rindfleisch Pfd. 1.10
- Frische Ochsenfleisch Pfd. 1.10
- Frisches Kuhleder Pfd. 40 J. bei 5 Pfd. 35 J.
- Frisches Rindfleisch Pfd. 40 J. bei 5 Pfd. 35 J.
- Prime Rotschweine zum Schlachten Pfd. 1.00 - 1.10
- Wildgansfleisch Pfd. 40 - 60 J. Rehbrust Pfd. 50 J.

Richard Bosse, Dr. Warltür, 20.



**Korbmöbel**

- Peddigrohrstuhl von 9.- Mk. an
  - Peddigrohrstühle von 6.50 Mk. an
- Beyers Kinderwagenhaus**  
Alter Markt 13

**Mitteilung!**

Durch rechtzeitige Dispositionen bringen wir ab

**Freitag den 30. September 1927**  
ein besonders preiswertes

**Sonder-Angebot**

in **Handarbeitsstores, Gardinen**  
da-Fenster

- 4.90 5.75 6.50 7.50 8. - 12.50 14.50
- regulärer Wert bedeutend höher

**Klappspitzen und Einsätze**

- Mtr. -05 -10 -15 -20 -25 -30 -40 -50
- Ein Beispiel unserer Leistungsfähigkeit - erkannt beste Qualitäten u. größte Auswahl!

Das **Spitzen - Gardinen - Haus**  
**Josef Sandner**  
Staatsbürgerplatz 11

**Herbst-Angebote!**

**Niedrige Preise :: Höchste Leistungsfähigkeit**

- Herren-Anzüge** 30.-
- Herren-Anzüge** 35.-
- Herren-Anzüge** 40.-
- Herren-Anzüge** 40.-
- Herren-Anzüge** 75.-
- Herren-Anzüge** 50.-
- Herren-Anzüge** 14.-
- Weiße Herr.-Anzüge** 35.-
- Sport-Anzüge** 40.-
- Solide Herr.-Anzüge** 27.-
- Eleg. Herr.-Anzüge** 60.-
- Jünglings-Anzüge** 18.-
- Winterjoppen** 15.-

In größter Auswahl: Windjacken, Breches- und Kammerhosen, Sporthosen, Phantasiemäntel, Hosenträger, Stutzen

**Deutsche Herren-Moden**

Breiter Weg 136 **Magdeburg** Breiter Weg 136  
gegenüber Rathausplatz

**Prima Chaiselounges**

Markt 38.00

**Prima Dreihautlagen**

dreiteilig, Markt 20.00  
Ratswageplatz 1/2 1. Eta

**Dürlapp**

Rahmmaschinen auf Teilzahlung in Markt Anzahlung

**Ed. Diebig**

Berliner Str. 30/31

**Prima Industriekartoffeln**

aus Sandboden treff. am Freitag auf Bahnhof

**Reparaturen**

Wälder, Spießstraße Nr. 6, Telefon 8513  
Bücherei 75. A. Chausseelongue 32. A. Spezialwerkstatt Dr. Rinnert 1.

**10% Rabatt!**

Auf vielseitigen Wunsch Verlängerung meiner **billigen Werbe-Woche** bis 7. Oktober

**Tuch-Kärgel**  
**Walter-Rathenau-Straße 64**

Jeder soll die Vorteile genießen!  
Jedem wird Gelegenheit geboten, sich noch rechtzeitig **elegante Winter-Garderobe nach Maß** billig zu beschaffen!

Anfertigung auf Wunsch im eigenen Atelier durch erprobte Zustneider!



# Es geht los!



Vornehmer  
**Rips-Ottoman-Mantel**  
ganz auf  
Damassé, Kragen  
u. längs herunter  
mit Seal-Kamin  
**98.- Mk.**

Alles was wir auf unseren Einkaufsreisen ausluchten, ist jetzt eingetroffen. Wir haben durch Hinzunahme einer Etage unsere sämtlichen Abteilungen bedeutend vergrößert, so gerüftet eröffnen wir jetzt die **Herbst- u. Winter-Saison**. Größtes Lager in allen Abteilungen seit Bestehen unserer Firma. Umfassende Auswahl unter den vielen tausenden Neuheiten für den Herbst u. Winter. **Billige Preise** beweisen unsere Leistungsfähigkeit. Unsere Zahlungsbedingungen erleichtern Ihnen den Einkauf. **1/5 Anzahlung, Rest in 5-6 Monatsraten oder 20-24 Wochenraten.** Beachten Sie bitte unsere neue Eingangspassage, sie ist die schönste Eingangspassage in Magdeburg.

## Damen-Konfektion

### Damen- und Backfisch-Mäntel

aus Eskimo, Velour, Rips, Ottoman, Samt, Plüsch und englischen Stoffen  
Mk. 18.- 21.- 27.- 33.- 38.- 45.- 55.- 65.- 72.- 80.- 88.-  
95.- bis 225.-

Frauen-Mäntel in großen Weiten. Kinder-Mäntel in allen Längen  
Damen-Gummimäntel und Trench-Coat-Mäntel, Kostüme, Strickkostüme, Strickkleider, Sportjacken, Pullover, Westen

### Entzückende Wollkleider mit langem Arm

aus Popeline, Wolllips, Charmelaine, Crepella  
Mk. 9.75 11.50 13.75 16.50 19.50 23.- 26.- 30.- 36.-  
42.- 48.- bis 65.-

### Vornehme Seidenkleider mit langem u. kurzem Arm

aus Taffet, Eolienne, Crêpe de Chine, Georgette, Veloutine  
Mk. 13.50 16.50 19.50 23.- 27.- 32.- 36.- 39.- 42.- 48.-  
55.- bis 120.-

Frauen-Kleider in Wolle und Seide in großen Weiten

## Herren-Konfektion

### Herren-Ulster, neue Fassons

aus vorzüglichem mulligen Stoffen, mit Abseite  
Mk. 48.- 52.- 55.- 60.- 64.- 68.- 75.- 82.- 90.- 95.- b. 140.-

### Herren-Paletots, 1reihig und 2reihig

und Rock-Paletots aus guten Eskimo- und Marengo-Stoffen.  
Mk. 58.- 65.- 72.- 78.- 85.- 92.- 98.- 105.- 112.- bis 150.-

### Herren-Sakko-Anzüge

aus Cheviot, Melton, Gabardine, Kammgam, gute Verarbeitung  
Mk. 28.- 34.- 38.- 45.- 49.- 55.- 65.- 72.- 85.- 92.- 98.- bis 150.-

### Herren-Sport-Anzüge

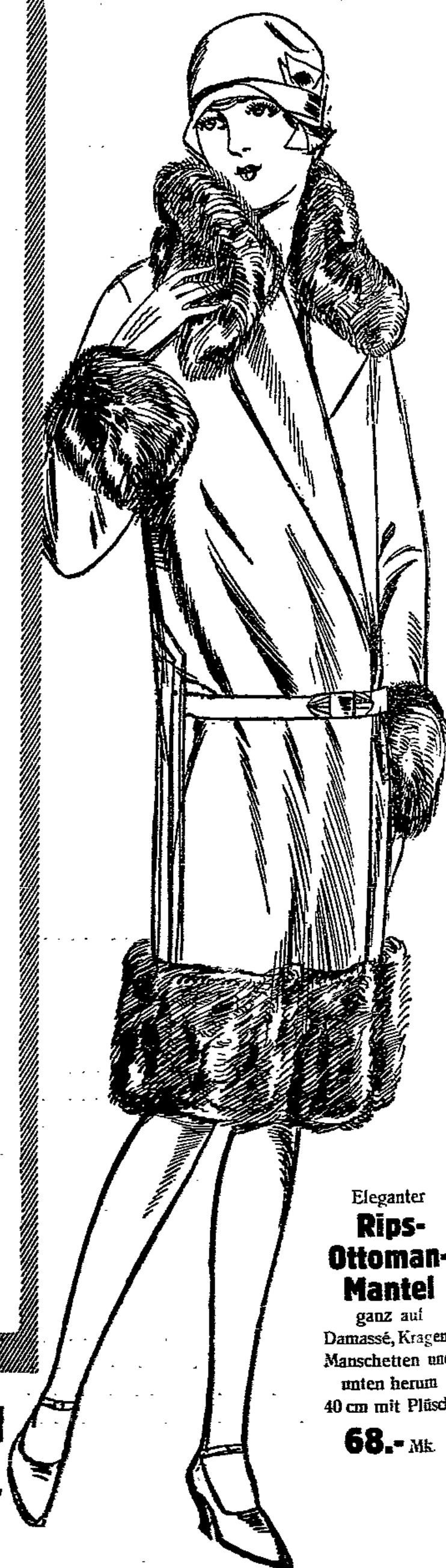
aus besonders haltbaren Stoffen, mit 1 und 2 Hosen  
Mk. 36.- 42.- 48.- 55.- 62.- 70.- 75.- 80.- 85.- 90.- bis 115.-  
Herren-Gummi- und Loden-Mäntel, Windjacken, Burschen-, Jünglings-, Kinder-Ulster, -Paletots und -Anzüge, Tanz-, Smoking-, Frack-, Gehrock-Anzüge, Cutaways, Joppen, Streifen- und Breechesosen, Bernfs- und Arbeiter-Kleidung

### Schuhwaren für Damen, Herren und Kinder

in einfacher und Luxus-Ausführung in enormer Auswahl  
Sportsstiefel, Arbeitsstiefel, Schaftstiefel, Kamelhaarschuhe

### Unsere Spezial-Abteilung

Teppiche / Vorlagen / Brücken / Läuferstoffe / Gardinen  
Gardinenstoffe / Matrasstoffe / Rolleaustoffe / Chaise-  
longuedecken / Tischdecken / Steppdecken / Wandbehänge  
bietet Ihnen eine reiche Auswahl.



Eleganter  
**Rips-Ottoman-Mantel**  
ganz auf  
Damassé, Kragen,  
Manschetten und  
unten herum  
40 cm mit Plüsch  
**68.- Mk.**

## Große Auswahl

in den Abteilungen

**Kleiderstoffe, Mantelstoffe**  
**Seidenstoffe, Velvet**  
**Waschamt, Lammfell**  
**Krimmer, Biberett-Imitation**  
**Baumwollwaren, Weißwaren**  
**Inlett, Drell, Leibwäsche**  
**Bettwäsche, Tischwäsche**  
**Hauswäsche, Frottierväsche**  
**Trikotagen, Wollwaren**  
**Oberhemden**

## Bettfedern

in grau und weiß, nur gute füllkräftige  
Qualitäten

**KAUF-  
HAUS**

# Diskret

**DAVID SCHLEIN**  
**ALTE ULRICHSTR. 14**

Das moderne Kaufhaus mit Kreditbewilligung.









# Preise!!

zu denen wir verkaufen,  
können Sie mit jedem anderen  
Geschäft vergleichen und Sie werden  
finden, wie preiswert Sie bei uns  
bedient werden. Zu diesen Preisen  
verkaufen wir auf

## Teilzahlung!

**Kleinste Anzahlung!**  
**Kleinste Abzahlung!**

Wochenrate von 1 Mk. an  
oder  
Monatsrate von 4 Mk. an

Kleiderstoffe — Mantelstoffe  
Seidenstoffe, Samte, Pullover-  
stoffe, Blusenstoffe, Weißwaren  
Baumwollwaren, Inlett, Drell  
Leibwäsche, Bettwäsche, Tisch-  
wäsche, Trikotag., Oberhemden  
Schirme, Sportjacken, Strick-  
westen, Pullover, Gardinen  
Steppdecken, Tischdecken  
Chaiselongue-Decken, Wand-  
behänge

**Teppiche, Läuferstoffe**

Auswärtige Kunden  
erhalten Fahrt-Vergütung.  
**Kunden**, die ihr Konto  
beglichen haben,  
erhalten Waren ohne Anzahlung.

Kaufhaus

## Merkur

Breiter Weg 227, Ecke Mollkestraße  
Ausweispapiere zwecks Legitimation sind mitzubringen.

Sämtliche Herbst- und Winter-Neuheiten  
sind eingetroffen.

## Herren-Kleidung

**Herren-Ulster**  
aus mod. Stoffen 49.— 54.— 65.— 72.— 79.— 85.— Mk.

**Herren-Paletots**  
1- u. 2reihig und **Gehrock-Paletots**, modern verarbeitet  
aus schwarzen Eskimo- und Marengostoffen.  
60.— 68.— 75.— 83.— 95.— 110.— Mk.

**Herren-Sakko- und Sport-Anzüge**  
aus einfarbigen und gemusterten Stoffen  
38.— 45.— 52.— 58.— 65.— 72.— 85.— Mk.

Smoking-, Tanz-, Frack-, Gehrock-Anzüge,  
Burschen-, Jünglings-, Kinder-Anzüge, Burschen-  
und Kinder-Paletots, Windjacken,  
Streifen-, Kellner-, Breeches-, Arbeitshosen

**Gummi-Mäntel — Winterjoppen**  
18.— 23.— 28.— 35.— 42.— Mk.

## Damen-Kleidung

**Damen- und Backfisch-Mäntel**

aus Tuch, Rips-Ottoman und Sealplüsch  
19.— 24.— 35.— 46.— 52.— 65.— 78.— 95.— Mk.

**Woll-, Seiden- und Samtkleider**

mit langem und kurzem Arm  
11.— 14.50 17.— 19.50 28.— 36.— 42.— 48.— Mk.

**Frauen-Kleider und -Mäntel**

in Extraweiten  
Stoffkostime — Strickkostime  
Röcke — Blusen — Kinderkleidchen

ACHTUNG!

## Geschäftsverlegung

Anlässlich der Verlegung unseres bisher Breiter Weg (Ecke Katharinenstr.)  
seit Jahrzehnten bestehenden Konfekt- und Spezialgeschäftes nach

**Katharinenstraße 9**

veranstalten wir im neuen Geschäftszokal

vom 1. bis 8. Oktober billige Sondertage

und gewähren außerdem noch bei Einkauf von Mk. 3.— an

**5% Extra-Rabatt!**

Reinhardt Kakaoerzebohnen, Spezialität 1/4 Pfund 45 Pf.  
Reinhardt Kakaoschokolade, II. Praline 1/4 Pfund 30 Pf.  
Reinhardt Brillant-Milchschokolade, ganz in Stämmel 1/4 Pfund 30 Pf.  
Reinhardt Berliner Milchschokolade 1/4 Pfund 25 Pf.  
Reinhardt Löffelbohnen 1/4 Pfund 25 Pf.  
Reinhardt Weinbrandbohnen, extra stark 1/4 Pfund 40 Pf.  
Reinhardt Rotwein-Katzenzungen, ganz in St. 1/4 Pfund 45 Pf.  
Reinhardt Tafelchokoladen, à 100 Gramm 3 Tafeln  
Velvetisch, Bitter, Speise } zusammen 100 Pf.  
Reinhardt Kakao, leicht löslich, in 1/2-Pfd.-Pack. 1/2 Packung 30 Pf.  
Reinhardt Eiscremeschokolade 1/4 Pfund 18 Pf.  
Reinhardt II. Bombone, rognant 1/4 Pfund 15 Pf.  
Reinhardt II. Bombone, gefüllt 1/4 Pfund 25 Pf.

Größe Auswahl an 11. Profilen-Packungen in jeder Preislage!

**Gustav Reinhardt & Co. Nachf.**

Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik — Gegründet im Jahre 1854

## Kinderwagen

Kinderwagen von M. 15.50 an  
Klappwagen von M. 15.50 an  
Stubenwagen von M. 8.50 an

Kinderbetten von M. 14.50 an  
Puppenwagen, Selbstfahrer,  
Roller, Bubiräder, Schutzgitter,  
Kinder-Tische und -Stühle.

## Paris

Breiter Weg 4

gegenüber der Hauptpost.  
Entgegenkommende Zahlungsbedingungen.

Sammelwagen für den Bürgerkreis nimmt  
an Buchhandlung Selbstpreise.

Backau Backau

**10% Rabatt**

Schuhhaus Brandt

neben der Schwarz-Apotheke

## Möbel

Wir haben auslie-  
ca. 200 Zimmer-  
einrichtungen  
in guten Qualitäten  
zu den niedrig-  
sten Preisen  
anzubieten u. bitten  
um rege Besichtig-  
ung m. eigenem  
Auto überall hin  
Gauß, Mook & Co.  
Magdeburg  
Alter Markt,  
am Rathaus.

## Wegen Umzugs

äußerst billige Preise!  
**Herren-Windjacken** Cabardine imprégn. 15.75  
**Damen-Windjacken** Cabardine imprégn. 16.75  
**Blaue Klubmützen** beste Ausführungen  
Qualität 2 Rm. 3.— Qualität 3 Rm. 5.—  
Qualität 4 Rm. 4.— Qualität 4 Rm. 5.75  
**Breecheshosen, Nord** Rm. 12.00 10.75  
**Reichsbannerhemden** Rm. 5.25 u. a. m.

## Die Biene

Vertriebsstelle der Arbeiterjugend  
Scharnstr. (Gewerkschaftshaus)  
Seiteneingang von Rathausplatz 3/4, 1. Treppe.  
Ab 3. Oktober Regierungstr. 1, 2. Tr. Krankenkasse

## Überzeugen Sie sich

von meinem vorteilhaften Angebot für

## Herbst und Winter 1927

Ich habe große alte Abchliffe und stelle diese meinen  
Abnehmern zu alten billigen Preisen zur Verfügung.

Meine Lager sind unererschöpflich groß

**Eleganter Ulster 39.—**  
2reihig mit Falte u. Gurt  
aus modernen, englisch  
gemusterten Stoffen

**Sakko-Anzüge 35.—**  
aus modern gemusterten  
Stoffen, in vielen Farben,  
1- und 2reihige Formen

**Vornehm. Ulster 48.—**  
mit Lappfalte u. Gurt,  
aus Stoffen u. far. 251, i.  
braun und lila gemustert

**Sakko-Anzüge 45.—**  
aus guten Kammaru-  
Cabardine-Stoffen, vor-  
zügliche Passform

**Aparter Ulster 65.—**  
aus erhelligen mit  
und gemusterten Stoffen,  
moderate Ausführung

**Sakko-Anzüge 65.—**  
aus gut Kammaru-  
und eleganten Heberaro,  
mode u. braun, 2reihig

**Mein erster Winter-Schlager!**  
Eleganter schwarzer  
**Eskimopaletot 55.—**  
2reihig mit Selbstge-  
füllter, feiner  
Seidenbesatz

**Mein zweiter Winter-Schlager!**  
Vornehmer schwarzer  
**Gehrockpaletot 58.—**  
solide tragfähige gute  
Ware, ganz auf Einmale-  
Steppfutter

**Aleinverkauf für Berufskleidung**  
von Louis Rosberg, Bielefeld, zu Fabrikpreisen für Maurer,  
Zimmerer, Dachbeder und sämtliche andern Berufe.

**Selmar Dessauer**  
Breiter Weg 150, 151, 152 Magdeburg Haus Birckstraße 5, 6, 7

„Stromwelt“ (part Geld) alle 14 Tage 1 Sept für 20 Pfennig Buchhandlung Volkssinn Große Bäckerstraße 3.

Vormittags 9 Uhr  
Freitag  
**30.**  
September  
Vormittags 9 Uhr

eröffne ich meine neuen wesentlich vergrößerten Geschäftsräume  
**Schönebecker Straße Nr. 103**  
im eigenen Geschäftshause

Meinen seit 22 Jahren erworbenen guten Ruf: Verkauf bester Qualitäten zu  
niedrigsten Preisen, zu erhalten, wird auch ferner mein stetes Prinzip sein.

Wäsche  
Weißwaren  
**Alfred Sander**  
Manufaktur-  
Modewaren  
Magdeburg-Backau (bisher Schönebecker Straße 93)